



**Gemeinsam gegen
Muslimfeindlichkeit
und antimuslimischen
Rassismus!**

*Eine Materialsammlung
für die pädagogische Praxis*



Gemeinsam gegen Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus!

*Eine Materialsammlung
für die pädagogische Praxis*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
KONZEPT	
Diversitätsorientiert – Diskriminierungskritisch – Differenziert Präventive Bildungsarbeit gegen Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus	8
PRAXIS	
Überblick zur Materialsammlung	22
1 Materialien für die Sekundarstufe und die Jugendarbeit	25
A Praxismaterialien	26
A1 Ausführliche didaktisch aufgearbeitete Materialien	26
A2 Filme und Videos	46
A3 Broschüren und Spiele	52
B Handreichungen	60
2 Materialien für die Kita und Primarstufe	71
A Praxismaterialien	72
B Handreichungen	84
SERVICE	
Ansprechpartner und Literatur	92
Impressum	99

Vorwort

Der Islam gehört zu Deutschland. Etwa vier Millionen Muslime und Musliminnen leben, arbeiten und lernen in Deutschland, etwa ein Drittel von ihnen ist hier geboren. Muslimfeindliche Einstellungen sind jedoch in Deutschland, insbesondere seit einigen Jahren, weit verbreitet. Verschiedene Studien belegen, dass viele Menschen in unserer Gesellschaft Muslim*innen als bedrohlich und fremd wahrnehmen. In der öffentlichen Diskussion werden Muslim*innen vor allem als „Problemgruppe“ dargestellt und mit negativen Themen wie Terrorismus, Frauenunterdrückung und Rückständigkeit assoziiert. Debatten, ob der Islam zu Deutschland gehöre, verstärken zudem das Bild, muslimisch und deutsch seien Gegensätze.

Sowohl die vielfältige Zusammensetzung unserer Gesellschaft als auch die einseitigen und stereotypen Bilder machen vor Schulen und Bildungseinrichtungen keinen Halt. Kita, Schule und Jugendarbeit haben es sich jedoch zur Aufgabe gemacht, allen Kindern und Jugendlichen gleichberechtigte Chancen auf Bildung zu gewährleisten sowie allen den Umgang mit Vielfalt in unserer Gesellschaft zu vermitteln. Pädagog*innen sind demnach gefragt, die Themen muslimische Lebenswelten und Muslimfeindlichkeit aufzugreifen und eine kritische Reflexion der einseitigen Bilder zu vermitteln. Dabei geht es nicht darum, den Kindern und Jugendlichen Religion oder Glaubenslehren näherzubringen, sondern vielmehr darum, ihre Bedürfnisse, Fragen und Bilder in der pädagogischen Arbeit aufzugreifen und eine Reflexion über vielfältige Zugehörigkeiten und Positionierungen im Kontext Religion anzubieten. An erster Stelle sollten alle Kinder und Jugendlichen vor Diskriminierungen und Ausgrenzungen aufgrund von Religion geschützt werden.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen verschiedener Projekte von Bildungsträgern und Vereinen Materialien für eine präventive Arbeit zu Islam- und Muslimfeindlichkeit sowie zu antimuslimischem Rassismus entwickelt, erprobt und publiziert. Die vorliegende Materialsammlung will diese Materialien zusammentragen und vorstellen. Sie will einen Überblick bieten, so dass pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen gezielter die für sie geeigneten Materialien finden und in ihrem pädagogischen Alltag nutzen können. Darüber hinaus wollen wir mit der Sammlung Lücken und bestehende Bedarfe im Bereich der Materialentwicklung zur Prävention von Islam-/Muslimfeindlichkeit bestimmen, um diese in den kommenden Jahren zu füllen.

In einem einleitenden Konzeptkapitel, welches Grundwissen zum Thema Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus im Kontext von Schule und Kinder- und Jugendhilfe bietet, geht es um die facettenreiche Darlegung des Themenfelds und der Islamdiskurse in Deutschland sowie der Zugänge und Handlungsansätze zur Bekämpfung dieses Phänomens im Kontext Schule und Kinder- und Jugendhilfe. Daran anschließend stellen wir die gesammelten Materialien in Kurzform vor. Wir haben dabei zum einen nach Zielgruppen unterschieden (Jugendliche und Sekundarstufe bzw. Kita und Primarstufe) und zum anderen in Praxismaterialien und Handreichungen unterteilt.

Wir wünschen uns, dass die Materialien Sie unterstützen, sich gegen Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus einzusetzen.

Für weitere Fragen und Angebote können Sie sich gern an das Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit wenden.

Jule Wagner

Projektleiterin ZEOK e. V.

Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit

Das Kompetenznetzwerk zur Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit stellt sich gegen den immer virulenter werdenden antimuslimischen Rassismus und setzt sich für die Stärkung einer ambiguitätstoleranten Gesellschaft ein, in der Muslim*innen ein selbstverständlicher Teil sind. Das Kompetenznetzwerk bildet hierzu eine bundesweite Anlauf-, Impuls- und Transferstelle. Es dient als Ansprechpartner, bietet Expertise und Bildungsangebote und führt Beratung und Fachaustausch durch.

Das Netzwerk besteht aus drei Partnern: CLAIM, getragen von Teilscheid e. V., der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und dem Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.

Die Arbeit des ZEOK e. V. im Rahmen des Kompetenznetzwerks fokussiert sich auf die Bildungsarbeit zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus im Kontext Schule und in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Hier bieten wir Fortbildungen und Beratungen für pädagogische Fachkräfte an und entwickeln und erproben Materialien zur Bekämpfung von Islam- und Muslimfeindlichkeit weiter.

www.kompetenznetzwerk-imf.de



UNTER
FRAUEN
MÄNNIG
KINDERN
UNTER

KONZEPT

Diversitätsorientiert
– Diskriminierungskritisch
– Differenziert
Präventive Bildungsarbeit
gegen Muslimfeindlichkeit
und antimuslimischen
Rassismus

1 Fakten zu antimuslimischem Rassismus und Muslimfeindlichkeit

1.1 Was ist antimuslimischer Rassismus? Was verstehen wir unter Islam- und Muslimfeindlichkeit? Wie äußern sie sich und wer ist davon betroffen?

Im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs werden die Begriffe Islamfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus verwendet.¹ Sie beschreiben das Phänomen der Diskriminierung, Ausgrenzung und ressentimentgeleiteten Abwertung von Muslim*innen sowie von Menschen, die als Muslim*innen markiert werden. Denn oftmals spielt es keine Rolle, ob eine Person tatsächlich gläubiger Muslim ist oder nicht. Die Kategorisierung als Muslim/Muslimin erfolgt aufgrund von Zuschreibungen, die auf die Familienbiografie, äußerliche Merkmale oder den Namen Bezug nehmen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der „Muslimisierung“ von Muslim*innen.² Zudem ist eine Wahrnehmungsverschiebung zu beobachten, der zufolge „aus den Bevölkerungsgruppen, die vormals als Gastarbeiter*innen oder Ausländer*innen wahrgenommen wurden, zusehends Muslim*innen geworden sind.“³

Während der Begriff der *Islamfeindlichkeit* die Ablehnung und Diskriminierung von Menschen mit der Zugehörigkeit zur Religion des Islam verknüpft, nimmt die *Muslimfeindlichkeit* vor allem die Abwertung von Individuen in den Fokus. Beide Aspekte betrachten Vorurteile und Abwertung als individuelle Einstellungen Einzelner.

Der Begriff *antimuslimischer Rassismus* stellt in den Vordergrund, dass es nicht um Einstellungsmuster auf individueller Ebene geht, sondern dass diskursive Zusammenhänge, historische Wurzeln und gesellschaftliche Strukturen der Ungleichheit beachtet werden müssen: „Ablehnungshaltungen und Diskriminierungen gegenüber bestimmten sozialen Gruppen sind demnach nicht der Ausgangspunkt, sondern vielmehr Effekt eines entsprechenden diskursiven, institutionellen und strukturellen Gefüges, das es kritisch zu untersuchen gilt.“⁴ Antimuslimischer Rassismus „basiert auf der Vorstellung von Muslim*innen als homogener Gruppe, der bestimmte (meist negative) Kollektiveigenschaften zugeschrieben werden und die als nicht zugehörig angesehen wird.“⁵ Die Annahme einer unüberwindlichen kulturellen Differenz, die Muslim*innen als nichteuropäisch und nicht zugehörig markiert, ist ein kennzeichnendes Element des antimuslimischen Rassismus. Die tatsächliche religiöse Zugehörigkeit dient dabei nur als Folie für rassistische Zuschreibungen.

In der pädagogischen Arbeit sind beide Betrachtungsweisen relevant: Einerseits ist es notwendig, die eigene Sichtweise als Resultat gesellschaftspolitischer Strukturen zu begreifen. Die „Auseinandersetzung mit dem Konzept des antimuslimischen Rassismus gibt jungen Menschen Gelegenheit, gesellschaftliche Strukturen und historische Wurzeln der Abgrenzung wie der Abwertung zu verstehen.“⁶ Andererseits wird durch Reflexion und Auseinandersetzung die eigene, individuell gestaltbare Perspektive wahrnehmbar und möglicherweise veränderbar; eigene Sichtweisen können als Ergebnis aktiver, persönlicher Positionierung verstanden werden.⁷

Narrative des antimuslimischen Rassismus

In den aktuellen Debatten sind eine Reihe von Narrativen erkennbar, die den antimuslimischen Diskurs prägen: Muslim*innen werden als nicht zugehörig, als nichtdeutsch, nichteuropäisch gekennzeichnet, als potenziell gewalttätig, frauen- und demokratiefeindlich beschrieben.⁸ Dabei werden die den muslimischen *Anderen* zugeschriebenen Eigenschaften in dichotomer Weise der idealisierten eigenen, nicht-muslimischen Gemeinschaft gegenübergestellt, die als modern, geschlechtergerecht, aufgeklärt wahrgenommen wird. Die individuelle Religionszugehörigkeit Einzelner spielt hierbei kaum eine Rolle. In den gesellschaftlichen Debatten um Zugehörigkeit und Teilhabe werden Muslim*innen vielmehr stereotype Kollektiveigenschaften zugeschrieben. Die „schlechte Presse“⁹, welche die Darstellung von Muslim*innen und des Islam in den Medien kennzeichnet, ist Ausdruck des strukturellen antimuslimischen Rassismus und trägt zur Ausgrenzung von Muslim*innen bei.

In den letzten Jahren hat das Ausmaß von antimuslimischer Diskriminierung weitreichende Züge angenommen: Im Jahr 2017 wurden über 1000 islamfeindliche Straftaten gemeldet¹⁰, im Jahr 2018 waren es 950¹¹; die Meldestelle *brandeilig* verzeichnet durchschnittlich jede Woche einen Angriff auf eine Moschee.¹² Gleichzeitig bejahten in Studien der letzten Jahre 44 % der Befragten die Aussage, dass „Muslimen die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden“ solle¹³; 63 % gaben an, „der Islam gehört nicht zu Deutschland.“¹⁴ 30 % der Ostdeutschen sind Muslime „in der Nachbarschaft nicht willkommen.“¹⁵ 39 % der Muslim*innen gaben an, schon einmal Diskriminierung erfahren zu haben.¹⁶

Der verzerrte Diskurs um Muslim*innen hat sich mittlerweile zu „Exklusionsstrukturen“¹⁷ verdichtet, die in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sichtbar werden:

- im öffentlichen und medialen Diskurs, der das Miteinander beeinträchtigt und eine „strukturelle, thematische Reproduktion von Vorurteilen“ generiert¹⁸
- in Diskriminierungsvorfällen, die in der Öffentlichkeit oftmals unbemerkt bleiben (bei der Wohnungs- oder Jobsuche¹⁹ werden Muslim*innen und Menschen mit muslimisch erscheinendem Äußeren oder Namen benachteiligt²⁰)
- in zunehmenden Angriffen auf Moscheen und auf Personen sowie
- in Hasskommentaren in den sozialen Netzwerken.

Von antimuslimischer Diskriminierung direkt betroffen sind insbesondere Kinder und Jugendliche und ihre Familien, die einen Teil ihrer eigenen Identität als nicht angenommen erleben müssen. Deshalb sind vor allem Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen aufgefordert, an Handlungskonzepten zu arbeiten, um Kinder und Jugendliche vor Zurücksetzung und Abwertung zu bewahren und vor Diskriminierung zu schützen.

1.2 Studien- und Forschungsergebnisse zu Muslimfeindlichkeit in der Bildung

Hervorgehoben werden sollen an dieser Stelle zwei wissenschaftliche Studien bzw. Forschungsprojekte, die sich mit Muslim- und Islamfeindlichkeit sowie antimuslimischem Rassismus in Bildungsarbeit und Bildungssystem beschäftigen.

Keine Chance auf Zugehörigkeit? Schulbücher europäischer Länder halten Islam und modernes Europa getrennt

In einer vergleichenden Analyse wurden bestehende Darstellungen des Islams in europäischen Schulbüchern durch das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung untersucht. In der Studie *Keine Chance auf Zugehörigkeit? Schulbücher europäischer Länder halten Islam und modernes Europa getrennt*²¹ wird eine fundamentale Kritik an der bestehenden Praxis geübt: „Durch die Verabsolutierung des Islam als unzeitgemäß und kulturell nicht passfähig und die Kollektivierung der Muslime allein über ihre religiöse Zugehörigkeit tragen gegenwärtige Bildungsmedien noch immer dazu bei, dass Menschen muslimischer Religionszugehörigkeit in Europa

Außenseiter bleiben, die in Zeiten einer ‚gefühlten‘ Krise zur Zielscheibe emotional aufgeladener Ablehnung und Diskriminierung werden können.“²² Der Islam und das moderne Europa würden im Sinne eines homogenen Kulturbegriffs als zwei homogene getrennte Einheiten vorgestellt, wobei „der Islam“ häufig als vormodern attribuiert wird. Innerislamische Heterogenität würde zu oft vernachlässigt und die Lerninhalte seien häufig mit konfliktbehafteten Themen verbunden. Muslim*innen würden zudem mit dem Begriff „Ausländer“ identifiziert und häufig im Kontext von problembehafteten Fragestellungen zu Migration thematisiert.²³ Diese Haltungen stehen vor allem im Widerspruch zu den Debatten um die Bildungsinclusion von Muslim*innen der zweiten und dritten Einwanderergeneration in Deutschland: So wirken sich Pauschalisierungen negativ auf Chancen der Selbstidentifikation der muslimischen Schüler*innen als Europäer*innen aus.²⁴

Islamfeindlichkeit im Jugendalter

Die Studie *Islamfeindlichkeit im Jugendalter* wurde an den Universitäten Duisburg-Essen und Bielefeld durchgeführt²⁵ Mithilfe qualitativer und quantitativer Befragungen untersuchte sie islamfeindliche Diskurse und Positionen unter Jugendlichen mit dem Ziel, die Entstehung und Verbreitung von Islamfeindlichkeit unter Jugendlichen genauer zu beschreiben und Konzepte für die Präventionsarbeit an Schulen zu entwickeln.²⁶ Die Studie konnte zeigen, dass insbesondere die Narrative über Geschlechterrollen im Islam, das Narrativ der Bedrohung von Identität, das Narrativ der Parallelgesellschaft und das Narrativ des Islamismus eine wesentliche Rolle bei islamfeindlichen Einstellungen unter Jugendlichen spielen.²⁷ Zugleich wurde deutlich, dass Jugendliche zwar einiges Wissen über die Religion Islam bzw. die islamische Glaubenslehre besitzen, dass dies allein aber nicht generell präventiv wirkt. Im Gegensatz dazu wird die Zustimmung zu islamfeindlichen Aussagen vor allem durch Einblicke in die vielfältigen, heterogenen Lebensrealitäten von Muslim*innen in Deutschland gemindert. Dieses alltagsbezogene Wissen kann der Vereinheitlichung und Abwertung von Muslim*innen entgegenwirken. Unter den daraus abgeleiteten pädagogischen Handlungsempfehlungen wird besonders hervorgehoben, dass die Diversität muslimischer Lebenswelten und die Pluralität der Einwanderungsgesellschaft verstärkt aufgezeigt werden sollte. Die Darstellung und die dialogische Auseinandersetzung mit dem Islam als selbstverständlichem, normalem und zugehörigem Teil der Gesellschaft sollte in den Schulen und Bildungseinrichtungen befördert werden.²⁸

2 Prävention von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus in der Bildungsarbeit

Sowohl in der schulischen Bildungsarbeit als auch in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie Pädagog*innen Muslimfeindlichkeit begegnen können. Diese Bildungsinstitutionen sind auch deshalb besonders wertvolle Orte, weil sie als Lernräume für alle fungieren: Im Miteinander liegt die Chance, dass alle Kinder und Jugendlichen für ihre jeweilige Familienidentität Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Darüber hinaus können sie lernen, sich mit stereotypen Einstellungen und Vorurteilen auseinanderzusetzen. Die Bildungseinrichtungen sollten diesen Raum aktiv nutzen, um Reflexion und Solidarität zu stärken und die kritische Auseinandersetzung mit Ausgrenzung und Diskriminierung zu unterstützen.

Querschnittsaufgabe Antidiskriminierung

Eine diskriminierungskritische Haltung für die pädagogische Praxis zu entwickeln heißt auf der einen Seite, Bildungsangebote und Maßnahmen zu entwickeln, welche die (mögliche) Änderung der Einstellungen und Äußerungen von Schüler*innen fokussieren, und auf der anderen Seite, Formen von diskursiver und institutioneller Diskriminierung in den Blick zu nehmen. Ein Klima der Anerkennung zu entwickeln, das Diskriminierungserfahrungen der Kinder und Jugendlichen ernst nimmt und eine Kultur der Besprechbarkeit von Diskriminierungsfällen ermöglicht, stellt sich somit als fortwährende Aufgabe für pädagogische Einrichtungen dar.²⁹ Grundsätzlich sollte eine thematische Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus von einer diskriminierungskritischen Reflexion der Abläufe und Strukturen in der Bildungseinrichtung begleitet werden:

- Gibt es Räume der Selbstreflexion des pädagogischen Teams?
- Werden die Möglichkeiten für Partizipation und Teilhabe aller Kinder, Jugendlichen und ihrer Familie erkannt und weiterentwickelt?
- Können sich Kinder und ihre Familien im Sinne einer vielfaltspädagogischen Grundhaltung wohlfühlen und mit ihren diversen Familienzugehörigkeiten wiederfinden?
- Wie steht es mit einer demokratischen Schulkultur, einer Kultur der Anerkennung in Kindergarten, Hort und offener Jugendeinrichtung?
- Werden Diskriminierungsfälle ernst genommen und betroffene Kinder und Jugendliche geschützt?

Eine diskriminierungskritische Haltung ermöglicht es, Diskriminierungsfälle und diskriminierende Strukturen sensibel in den Blick zu nehmen. Die Etablierung eines Beschwerdeverfahrens mit klar geregelten Zuständigkeiten, vertrauensvollen Ansprechpartner*innen und festen Strukturen kann dabei helfen, die Rechte von Schüler*innen und Jugendlichen nachhaltig zu stärken.³⁰ Auf diese Weise wird eine Kultur der Offenheit und Besprechbarkeit gefördert, die ein ganzheitliches Handeln gegen Diskriminierung – einschließlich muslimfeindlicher Diskriminierung – einschließt.³¹

Wertschätzender Umgang mit religiöser Zugehörigkeit

Oft kommt Unbehagen auf, sobald das Thema Religiosität im pädagogischen Kontext zur Sprache kommt. Diese Unsicherheit hängt damit zusammen, dass unklar ist, was eine angemessene Haltung im Umgang mit religiöser Pluralisierung innerhalb von Bildungseinrichtungen ausmacht. Dabei ist es hilfreich, die beiden Aspekte der religiösen Zugehörigkeit von Kindern und Jugendlichen sowie der Glaubensinhalte voneinander zu trennen.³² Letztere in ihrer Bandbreite zu durchdringen, würde den pädagogischen Auftrag sicherlich überfrachten: Es geht in diesem Auseinandersetzungsprozess nicht darum, dass Pädagog*innen sich ein umfassendes theologisches Wissen aneignen, Glaubensinhalte oder Religionsgeschichte in ihrer Breite kennen. Im Zentrum des pädagogischen Handelns stehen vielmehr die Kinder und Jugendlichen mit ihrem jeweiligen Entwicklungsprozess, zu dem die jeweilige religiöse Zugehörigkeit als ein Teil ihrer Identität und ihrer familiären Herkunft gehören kann. Religiöse Zugehörigkeit von Kindern und Jugendlichen beschreibt ein Identitätsmerkmal, das oftmals abhängig von der Familienbiografie ist. Religion gehört daher zu den auch durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geschützten Diversitätsdimensionen. Insbesondere im Jugendalter ist sie ein Merkmal, das zur Identitätsentwicklung von Jugendlichen gehören kann. Ausgehend von der bloßen Kenntnis der religiösen Zugehörigkeit von Jugendlichen lässt sich zunächst keine Aussage über die individuelle Relevanz von Religiosität und die Verortung des Einzelnen innerhalb eines konservativen, liberalen oder atheistischen Spektrums treffen. Religiosität ist subjektiv auf unterschiedliche Weise erlebbar und kann im Laufe des Lebens veränderbare Ausprägungen annehmen. Darüber hinaus ist Religiosität ein Merkmal, das gesellschaftlichen Zuschreibungen unterliegt³³ und worüber Diskriminierung und

Benachteiligung, aber auch Zugehörigkeit ausgedrückt und erlebt werden können. Im öffentlichen Raum der Bildungseinrichtungen sollte religiöse Zugehörigkeit einen Platz haben. Die Religionsfreiheit der Kinder und Jugendlichen ist als Ausdruck ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu sehen und als Teil ihrer Identität unbedingt ernst zu nehmen.³⁴ Heranwachsende müssen sich sicher sein können, vor Diskriminierung, Herabwürdigung und Abwertung aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit geschützt zu werden und sich im Falle von Ausgrenzungserfahrungen an eine Vertrauensperson in der Bildungseinrichtung wenden zu können. Im Mittelpunkt des pädagogischen Miteinanders muss daher eine auf Anerkennung und Wertschätzung basierende Kommunikation stehen.

Demgegenüber wird der Ausübung muslimischer Religiosität von Jugendlichen oftmals mit Skepsis begegnet, vielerorts bedingt durch eine einerseits traditionell geprägte christliche Dominanz im öffentlichen Raum, in manchen Gegenden zudem eine traditionelle Kirchen- und Religionsferne. Ausgehend von den Erfahrungen der Diskriminierungsberatungsstellen, wird der „monoreligiöse Habitus an Schulen“ problematisiert: „Mit der Zunahme einer migrantischen Schülerschaft hat Religion an Bedeutung gewonnen, und mit dem globalisierten Klassenzimmer ist der religiöse Pluralismus in deutsche Schulen zurückgekehrt. Allerdings ist in den faktisch multireligiösen Schulen noch immer ein ‚monoreligiöser‘ Habitus vorherrschend, und eine Lehrerschaft mit mehrheitlich christlich-säkularem, nicht-religiösem Selbstverständnis trifft auf eine migrantische Schülerschaft, in deren Identitätsbildung religiöse Bezüge häufig eine wichtige Größe bilden. Die mangelnde Berücksichtigung der religiösen Dimension beziehungsweise mangelnde interreligiöse Kompetenz führt oftmals zu Stereotypisierungen und zur Vorurteilsbildung und kann zu einem ausgrenzendem Schulklima beitragen (...).“³⁵ Dabei müssen unterschiedliche Glaubenszugehörigkeiten die Chance haben, gleichberechtigt gelebt zu werden. Eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen können Schulen und Bildungseinrichtungen hierzu beratend und unterstützend zur Seite stehen, indem sie anhand konkreter Fallbeispiele Handlungsoptionen thematisieren.³⁶

2.1 *Muslimfeindlichkeit begegnen in Schule und Unterricht – Eine Frage der Haltung*

Eine *Schule der Vielfalt* zu fördern sei Aufgabe der Bildungsinstitutionen, so lautet eine der Forderungen der Kultusministerkonferenz: „[Es] bedarf einer Schule der Vielfalt, die frei ist von offener und versteckter Diskriminierung und sich bewusst auf die soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Schülerschaft ausrichtet.“³⁷ Die *Schule der Vielfalt* beruht einerseits auf der Wertschätzung kultureller, sprachlicher und religiöser Diversität. Gerade diese Normalität und Akzeptanz diverser und hybrider Lebenswelten beschreibt die Studie *Islamfeindlichkeit im Jugendalter* als einen wesentlichen Aspekt der Prävention von Islamfeindlichkeit im schulischen Kontext.³⁸ Andererseits lebt die *Schule der Vielfalt* auch vom aktiven Handeln gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Als öffentliche Bildungseinrichtungen befinden sich Schulen nicht im luftleeren Raum, sondern sind Spiegelbild der Gesellschaft. Auch wenn das Neutralitätsgebot des Staates zu beachten ist, sind Schulen nicht wertneutral³⁹: Sie vertreten die im Grundgesetz verfassten Werte, die sich auf die Menschenrechte beziehen. Das Neutralitätsgebot der Bildungseinrichtungen ist also nicht mit Meinungsbeliebigkeit zu verwechseln, sondern zielt auf eine parteipolitische Neutralität: Lehrer*innen dürfen ihre Schüler*innen nicht hinsichtlich einer bestimmten politischen Partei beeinflussen. Sie sollen und müssen jedoch für Menschenrechte und die im Grundgesetz verankerten Werte eintreten.⁴⁰ So besagt zum Beispiel das Sächsische Schulgesetz: „Die Schüler sollen insbesondere lernen, (...) allen Menschen vorurteilsfrei zu begegnen, unabhängig von ihrer ethnischen und kulturellen Herkunft, äußeren Erscheinung, ihren religiösen und weltanschaulichen Ansichten und ihrer sexuellen Orientierung sowie für ein diskriminierungsfreies Miteinander einzutreten.“⁴¹ Freier formuliert heißt das, „Lehrkräfte sollen sich in der Schule nicht neutral verhalten. Ihnen ist vielmehr die Aufgabe übertragen, junge Menschen für demokratische Werte zu sensibilisieren, für ein diskriminierungsfreies Miteinander einzutreten sowie verantwortungsvolle Wege zu finden, sich an die deutsche Geschichte zu erinnern und einen antitotalitären Grundkonsens zu vertreten.“⁴² Die Schule kann diese Rolle aktiv ausfüllen und dazu beitragen, dass Schüler*innen in einer differenzierten Wahrnehmung, in Ambiguitätstoleranz und Vorurteilsbewusstsein gestärkt werden. Die Kenntnis von hybriden und pluralen muslimischen Lebenswelten trägt dazu bei, muslimfeindlichen Einstellungen und antimuslimischer Diskriminierung zu begegnen. So konstatiert die Studie *Islamfeindlichkeit im Jugendalter*: „Jugendliche, die mehr Wissen über den Islam im Allgemeinen haben,

vor allem aber junge Menschen, die mehr über die Lebenswelten von Muslim*innen wissen, zeigen weniger islamfeindliche Einstellungen.“⁴³

2.2 *Muslimfeindlichkeit begegnen in der außerschulischen Jugendarbeit – Chance auf Miteinander*

Mehr noch als die Schule haben die Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit die Möglichkeit, auf kreative und partizipative Weise politische Themen wie die kritische Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit einzubringen und zu gestalten. Als eigenständige Bildungsform neben der formalen Bildung (in Schule und Ausbildung) und dem informellen Lernen (in Familie, Nachbarschaft und Freizeit) verstehen sich die Angebote der nonformalen Bildung als freiwillige Angebote, die an den Interessen der Jugendlichen anknüpfen und durch sie mitbestimmt werden. Zugleich können und sollen hier politische Themen eingebracht werden, welche die Entwicklung von Urteilskraft und Reflexionsvermögen der Jugendlichen stärken.⁴⁴ Dabei ermöglicht das kreative Potenzial der Jugendeinrichtungen die Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus auf vielfältigen, sich aufeinander beziehenden Wegen. In den von Jugendlichen genutzten Einrichtungen begegnen sich Jugendliche, die von muslimfeindlicher Diskriminierung betroffen sind und Schutz- und Empowerment-Räume brauchen, ebenso wie Jugendliche, die in einer gesellschaftlich privilegierten und vielleicht wenig reflektierten Position sozialisiert wurden und zu einer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen angeregt werden können. Darüber hinaus werden die jugendpädagogischen Angebote vielerorts auch von Jugendlichen wahrgenommen, die Macht und Abwertung offen ausagieren. Von Relevanz ist daher vor allem eine kritische Haltung der Einrichtung, die eindeutig Position bezieht gegenüber Diskriminierung und menschenfeindlichen Einstellungen. Um eine langfristige Organisationsentwicklung voranzubringen, die antimuslimischen Rassismus in den Blick nimmt, kann sich ein Team mit folgenden Fragen beschäftigen⁴⁵:

- Gibt es sichtbare Ausschlusskriterien für manche Jugendliche?
- Gibt es Empowerment-Angebote für Jugendliche mit Rassismuserfahrungen?
- Sind Vertrauenspersonen benannt, die den Jugendlichen im Fall von Diskriminierung und Ausgrenzung zur Seite stehen?
- Bildet die Einrichtung gesellschaftliche Diversität ab?
- Herrscht eine Kultur der Besprechbarkeit in der Einrichtung?⁴⁶

- Finden sich junge Muslim*innen wieder in den Bildern, Büchern, der Musik und den Filmen, in der Einrichtungsgestaltung?
- Wird eine klare Haltung gegen Diskriminierung und Ausgrenzung kommuniziert?

Darüber hinaus können initiativ Reflexions- und Auseinandersetzungprozesse angeregt werden, indem die Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus als Querschnittsaufgabe in freizeit- und medienpädagogischen Projekten mitgedacht wird.

2.3 *Muslimfeindlichkeit begegnen in der Arbeit mit jüngeren Kindern*

Andere Zugänge als die bisher genannten wählen pädagogische Einrichtungen, die mit jüngeren Kindern arbeiten. In der Arbeit mit älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen beinhaltet die Reflexion von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus die Auseinandersetzung mit Zuschreibungen, die muslimisch gelesene Personen als per se religiöse Personen stereotypisieren. Der Fokus der Arbeit mit jüngeren Kindern hingegen liegt auf der Erfahrung einer diversen muslimischen Lebensrealität in Deutschland und auf dem Bemühen, in Kinderbetreuungseinrichtungen eine Kultur der Anerkennung für muslimische Religiosität zu entwickeln. Ergebnisse der Antidiskriminierungsforschung und zur Identitätsentwicklung kleiner Kinder zeigen, dass auch jüngere Kinder ein Bild der Welt und der Gesellschaft lernen, dass sie Vorurteile zur Kategorisierung der Umgebung übernehmen und sie bei der Entwicklung ihrer eigenen Identität integrieren.⁴⁷ Ein Konzept, das die Identitätsentwicklung kleiner Kinder im Kontext einer diskriminierungskritischen Perspektive untersucht, ist der *Anti-Bias-Ansatz* bzw. der *Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung*, der dafür plädiert, dass Kinder sich mit ihren sozialen Bezugsgruppen in der Lernumgebung widergespiegelt finden und dass sie Erfahrungen mit vielfältigen Lebensentwürfen in ihrer Umgebung machen können.⁴⁸ Die religiöse Familienkultur der Kinder ist als Teil der kindlichen Lebenswelt zu sehen; Anerkennung und Wertschätzung der vielfältigen religiösen Familienkulturen werden somit Teil eines Konzepts der Anerkennung von Vielfalt insgesamt⁴⁹:

- Können sich alle Familien und Kinder im Kindergarten oder im Schulhort wiederfinden?
- Gibt es Bücher, Spiele und Medien, welche die Diversität der Familien widerspiegeln?

- Werden unterschiedliche Familiensprachen als Ressourcen der Kinder wertgeschätzt und anerkannt?
- Können Familien ihre religiösen Familienkulturen auch im Kindergarten, Hort und Grundschule als selbstverständlichen Teil der Lebenswelt der Kinder einbringen?
- Erfahren muslimische Familien Wertschätzung und Anerkennung für den religiösen Aspekt ihrer Familienkultur?
- Können Kinder muslimische Diversität kennenlernen und vielfältige, alltagsbezogene muslimische Perspektiven erkunden?
- Sind diese verortet und zugehörig zur gemeinsamen, geteilten Lebenswelt von Kindergarten oder Grundschule in Deutschland?

Die *Vorurteilsbewusste Religionsbildung* thematisiert religiöse Zugehörigkeit als Teil der familienkulturellen Lebenswelt der Kinder, ohne theologische Regelsysteme und Glaubenssätze in den Vordergrund zu stellen. Kinder können auf diese Weise diverse und vielfältige muslimische Perspektiven erfahren und im Kontext der eigenen Lebenswelt verorten. Besonders biografische Zugänge eignen sich für das pädagogische Arbeiten mit jüngeren Kindern. Entscheidend ist dabei, dass keine exotisierenden Stereotype bedient, sondern die Pluralität muslimischer Lebensentwürfe in Deutschland thematisiert werden.

Zudem lernen jüngere Kinder gut, wenn sie neue Informationen mit ihren eigenen Erfahrungen verbinden. Angefangen bei eigenen religiösen oder atheistischen Familienritualen können muslimische Perspektiven thematisiert werden oder muslimische Fragen in allgemeine Fragen übersetzt werden, die für alle Kinder von Interesse sind⁵⁰: So kann das Fasten im Monat Ramadan als Erfahrung des Verzichts besprochen werden oder als Zeit häufigen Beisammenseins und der Festlichkeit in den Familien. Beides sind Erfahrungen, die vielen Kindern bekannt sind.

3 Themenzugänge zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus im Unterricht und in der außerschulischen Kinder- und Jugendhilfe

Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen können auf verschiedenen Ebenen präventiv handeln und im Fall antimuslimischer Vorfälle intervenieren. Neben der Entwicklung eines offenen und diskriminierungskritischen Gesamtklimas in der pädagogischen Einrichtung können Pädagog*innen ihre jeweiligen Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, um Kinder und Jugendliche in einem kompetenten Handeln gegenüber muslimfeindlicher Diskriminierung zu unterstützen.

So kann die pädagogische Fachkraft entscheiden, den Diskurs zum Thema Muslimfeindlichkeit proaktiv in der Klasse oder Jugendgruppe zu bearbeiten. Die meisten Jugendlichen beziehen ihre Kenntnis über den Islam durch dominante, oftmals medial geführte Diskurse und finden in den Lehrbüchern nur wenig kritische Anregung zur Auseinandersetzung und zum Umgang mit diesen Diskursen.⁵¹ Daher ist es geboten, dass Bildungsinstitutionen selbst aktiv werden, um Schüler*innen gegenüber antimuslimischem Rassismus und Muslimfeindlichkeit zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren. Dabei geht es vor allem darum, eine allgemeine Diskurskompetenz und die Sensibilisierung aller Schüler*innen zu erhöhen, um diskriminierende Situationen wahrnehmen und sich mit Betroffenen solidarisieren zu können. Auch Diskurse des antimuslimischen Rassismus können erkannt und kritisch reflektiert werden.

Gerade für weiß positionierte Pädagog*innen ist es wichtig zu reflektieren, dass es in diesem Lernprozess nicht oder nicht nur um die Identität der anderen geht. Muslimische Schüler*innen und Jugendliche mit Diskriminierungserfahrungen oder familiärer Migrationsgeschichte sind Adressat*innen und Teilnehmer*innen der Unterrichtseinheiten. Deshalb muss die Auseinandersetzung mit dem Thema so gestaltet sein, dass nicht die Erfahrung von Ausgrenzung reproduziert wird, sondern Dialogräume geschaffen werden, die Partizipation, Kommunikation und Anerkennung für alle Teilnehmer*innen ermöglichen.

Die zahlreichen Unterrichtsmodule und Methodenvorschläge zur Bearbeitung von muslimfeindlicher Diskriminierung mit Jugendlichen, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, bilden eine breite Palette an Themenzugängen ab. Dabei kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen: Die pädagogische Reflexion, wie Teilhabe und Anerkennung ermöglicht werden

können, gehört auch zur Primärprävention von Islamismus, weshalb sich einige der pädagogischen Zugänge im Bereich der Islamismusprävention mit denen der Prävention von antimuslimischem Rassismus und Muslimfeindlichkeit überschneiden. Aus diesem Grund wird die vorliegende Materialsammlung im Einzelfall mit genuin islamismuspräventiven Methoden ergänzt.⁵²

Zur Übersicht und Struktur schlagen wir eine Einteilung in fünf thematische Zugänge vor, denen sich die Methodenvorschläge und Materialien zuordnen lassen.

Identitätsorientierte Zugänge: *Jeder Mensch ist vieles*

Das Erkunden der eigenen vielfältigen Zugehörigkeiten und Identitäten steht im Fokus vieler Methodenvorschläge, da auf dieser Basis ein Verständnis für Komplexität und Vielschichtigkeit der eigenen sozialen Bezugsgruppen erreicht werden kann. Fragen nach den eigenen sozialen Gruppen, nach dem, was mich ausmacht, nach der eigenen religiösen oder nichtreligiösen Zugehörigkeit können dabei helfen, das Eingebundensein der eigenen Identitäten in vielfältige Zusammenhänge, die Vielschichtigkeit eigener, muslimischer und nichtmuslimischer Identitätskonstruktionen wahrzunehmen. So wird die Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen, vielfältigen Bezugsgruppenzugehörigkeit als auch mit der Komplexität eigener und fremder Gruppenwahrnehmung ermöglicht. Kategorisierungen und Stereotype, die Menschen anhand verschiedenster Merkmale in unterschiedliche Gruppen einteilen, in *Wir* und *Die*, werden dabei hinterfragt. Darüber hinaus eignet sich dieser Themenzugang, um ausgehend von dem vielschichtigen *Ich* auf die Suche nach Gemeinsamkeiten mit anderen zu gehen. Gemeinsame Werte, gemeinsame Fragestellungen, gemeinsame Lebensthemen, verbindende biografische Erfahrungen zu entdecken kann helfen, Polarisierung und Abgrenzung zu überwinden. Methodenvorschläge, die diesen identitätsorientierten Zugang wählen, eignen sich zudem gut für die Bildungsarbeit mit jüngeren Kindern.

Vielfältige muslimische Perspektiven

Muslimische Lebenswelten in Deutschland sind äußerst vielfältig. Diese Diversität wird jedoch in den öffentlichen Diskursen um Islam und Muslim*innen in Deutschland nicht widerspiegelt. Dabei trägt gerade das Kennenlernen der vielschichtigen und diversen religiösen, sozialen und kulturellen Identitäten dazu bei, dem Zerrbild der scheinbar homogenen Wir-und-Die-Gruppen zu begegnen.

Folgerichtig legen zahlreiche Methodenvorschläge, Unterrichtsmodule und Einzelmaterialien den Fokus auf die Komplexität und Vielfältigkeit muslimischer Perspektiven und Lebenswelten. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass nicht die alleinige Kenntnis vielfältiger religiöser Glaubenspraktiken, sondern die Gesamtheit der sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Bezüge gemeint ist, in die Muslim*innen ebenso wie alle anderen Bürger*innen eingebunden sind. Die lebensweltliche Erfahrung umfasst politische Positionierungen, individuelle Wertvorstellungen, ökologische Themen, Mode, Kunst, Musikkultur, Jugendarbeit, Frauenrechte und vieles mehr. Auch erlebte Diskriminierungserfahrungen und der Wunsch nach gesellschaftlicher Solidarität gehören in diese Gesamtheit hinein. Zahlreiche biografisch orientierte Methoden versuchen, den vielfältigen muslimischen Stimmen in unserer Gesellschaft Raum zu geben und die Wahrnehmung dafür zu schärfen.

Bildungsarbeit kann diesen Prozess unterstützen, indem lebensweltliche Gemeinsamkeiten thematisiert werden, statt trennende theologische Unterschiede in den Vordergrund zu rücken.⁵³ Das können weltanschaulich-übergreifende Diskurse sein, wie zum Beispiel die Frage der sozialen Verantwortung, der Umgang mit Social Media oder Überlegungen zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt, die wie andere zivilgesellschaftliche Themen natürlich auch muslimische Themen sind und sich dadurch als Ausgangspunkt vielfältiger Diskurse eignen. Beispielfähig seien hier die Unterrichtsmodule *Umweltschutz – geht alle an! Religiöse und nichtreligiöse Motive für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen* sowie *Ramadan. Fastenzeit und soziale Verantwortung im Islam* genannt, die im Projekt *Zwischentöne* erschienen sind.⁵⁴

Religionsbezogene Zugänge

Einen anderen Weg wählen religionsbezogene Materialien. Ausgehend von der Kenntnis und Wahrnehmung muslimischer Religionspraxis im Alltag suchen diese Methoden Anknüpfungspunkte auf einer interreligiösen oder weltanschaulich-übergreifenden Ebene. Im Kontext einer religiös basierten Jugendarbeit können durch diesen inhaltlichen Fokus Gemeinsamkeiten auf Basis der religiösen Zugehörigkeit erarbeitet werden. Die innerislamische Heterogenität, unterschied-

liche religiöse Zugänge und innerislamische Kontroversen werden hier in den Mittelpunkt gerückt. Durch Fragestellungen, die übergreifende ethische Dimensionen ansprechen, wird oftmals der Raum geschaffen, sowohl religiöse als auch nicht religiöse Jugendliche zu adressieren und, in einem mehrheitlich konfessionslosen Kontext, zugleich Religiosität als einen möglichen Aspekt eigener Identität begreifbar werden zu lassen.

Zudem kann für die Arbeit mit jüngeren Kindern die Wahrnehmung diverser muslimischer Religiosität, zum Beispiel einer familiären Festtagskultur, ein geeigneter Zugang sein, um die für dieses Alter erforderliche Konkretisierung des Themas zu erreichen.

Grundsätzlich ist der religionsbezogene Zugang in der Forschung zu antimuslimischem Rassismus umstritten, da diese gerade die Rassifizierung von Muslim*innen problematisiert, die unabhängig von deren Religiosität oder Nicht-Religiosität vonstatten geht. Trotz dieser berechtigten Kritik haben wir uns entschieden, religionsbezogene Methodenvorschläge in dieser Materialsammlung vorzustellen und positionieren uns an dieser Stelle im Sinne einer Bildungsarbeit, die Muslimfeindlichkeit präventiv durch Einstellungsänderung begegnen möchte. Um jedoch durch die Verwendung religionsbezogener Methodenvorschläge auch eine Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit zu erreichen, müssen einige konzeptionelle Aspekte beachtet werden:

- So ist es unabdingbar, dass die Beschäftigung mit der Religion des Islam ihre eigenen Zugänge kritisch reflektieren muss, um nicht exotisierende, stereotype Bilder und Diskurse zu reproduzieren, wie Handlungsempfehlungen unter anderem der Studien *Keine Chance auf Zugehörigkeit* und *Islamfeindlichkeit im Jugendalter* nahelegen.⁵⁵
- Darüber hinaus weist die Studie *Islamfeindlichkeit im Jugendalter* darauf hin, dass ein generalisiertes Wissen über die islamische Glaubenslehre nicht per se präventiv wirke, sondern die Vereinheitlichung und teilweise auch die Abwertung von Muslim*innen fördern könne.⁵⁶ Um Islamfeindlichkeit vorzubeugen, sei es dagegen entscheidend, dass mit diesem glaubensbasierten Wissen die Kenntnis der vielfältigen muslimischen Lebensrealitäten einhergehe. Dies gilt umso mehr, wenn der lebensweltliche Hintergrund der Teilnehmer*innen vor allem säkular und nicht religiös geprägt ist.

Eingedenk dieser Reflexionen sind differenzierte religionsbezogene Materialien geeignet, um das Stereotyp der als homogen vorgestellten muslimischen Perspektive zu hinterfragen und heterogene innermuslimische Diskurse und vielfältige muslimische Binnenperspektiven erfahrbar zu machen.

Reflexion von Vorurteilen

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Materialien, welche die Auseinandersetzung mit Stereotypen und muslimfeindlichen Vorurteilen auf einer individuellen Ebene in den Blick nehmen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen können Vorurteile durch Wissenszuwachs, durch Kenntnis ihrer Funktionsweisen und Wirkung sowie eine kritische Reflexion der eigenen Medienutzung bearbeitet werden. Diese Methoden und Übungen können gegenüber Vorurteilen sensibilisieren, Stereotype hinterfragen und mithilfe von Argumentationstrainings oder Faktenchecks die eigene Positionierung stärken.

Diskriminierung erkennen und intervenieren

Von größter Relevanz ist schließlich die Auseinandersetzung mit Diskriminierung. Viele Methodenvorschläge wenden sich fokussiert dem Phänomen antimuslimischer Diskriminierung zu und versuchen, Schüler*innen gegenüber dem Ausmaß, den Narrativen und der Wirkungsweise von antimuslimischem Rassismus zu sensibilisieren. Dazu gehört eine Reflexion gesellschaftlicher Strukturen, die Formen und Erscheinungsformen von Diskriminierung thematisiert. Diese Reflexion impliziert die Wahrnehmung der eigenen Positionierung in der Gesellschaft und die Sensibilisierung gegenüber ausschließenden und diskriminierenden Abläufen und Strukturen. Das trägt dazu bei, eine rassismuskritische Perspektive einzuüben, welche die Perspektive der Betroffenen von Diskriminierung wahrnehmbar macht und Solidarität ermöglicht. Durch die Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen werden konkrete Handlungsoptionen erkennbar und Zivilcourage in der Konfrontation mit antimuslimischem Rassismus gestärkt.

Diese hier dargestellten fünf Themenzugänge sollen eine Struktur anbieten, mit deren Hilfe sich Pädagog*innen in der Fülle der Methodenvorschläge orientieren können und schon bekannte Übungen, Lehrinhalte und Diskussionsthemen anknüpfen können. Die Übersicht will Fachkräfte ermutigen, proaktiv im Themenfeld zu arbeiten und dafür den für den/ die Lehrende und ihre Lernumgebung passenden Zugang zu finden. Die Aufbereitung der Übungen und Methoden in diesem Band soll ermutigen, sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gegen Rassismus zu positionieren.

ENDNOTEN

- 1 Vgl. die ausführliche Begriffsdefinition in Schönfeld, Anne: Forschungszugänge zum Themenfeld: Islam-/Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Eine Bestandsaufnahme. Hrsg.: MUTIK gGmbH, Essen o. J.
- 2 Vgl. Spielhaus, Riem: Ein Muslim ist ein Muslim, ist ein Muslim ... oder? Jugendliche zwischen Zuschreibung und Selbstbild, in: El-Gayar, Waed/Strunk, Katrin (Hrsg.): Integration versus Salafismus. Identitätsfindung muslimischer Jugendlicher in Deutschland, Schwalbach/Ts. 2014; S. 20–37.
- 3 Shooman, Yasemin: Was ist antimuslimischer Rassismus?, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a.M. 2017; S. 34.
- 4 Schönfeld, Anne: Forschungszugänge zum Themenfeld: Islam-/Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Eine Bestandsaufnahme. Hrsg.: MUTIK gGmbH, Essen o. J.; S. 17.
- 5 Shooman, Yasemin: Was ist antimuslimischer Rassismus?, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a. M. 2017; S. 34.
- 6 Kaddor, Lamya/Fischer, Henriette/Pfaff, Nicole: Transferkonzept: Präventionsansätze gegen Antimuslimischen Rassismus und Islamfeindlichkeit für Schule und außerschulische Jugendarbeit. Hrsg.: Universität Duisburg-Essen o. J.; S. 3f.
- 7 Ebd.
- 8 Vgl. Shooman, Yasemin: „... weil ihre Kultur so ist“. Narrative des antimuslimischen Rassismus, Bielefeld 2014.
- 9 Hafez, Kai: Schlechte Presse. Zur Darstellung von Muslim*innen und dem Islam in den Medien, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a. M. 2017; S. 35.
- 10 Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Christine Buchholz, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 19/17069.
- 11 Kompetenznetzwerk Islam-/Muslimfeindlichkeit: Die Angabe beruft sich auf die polizeiliche Kriminalstatistik 2019 des Bundesinnenministeriums (www.kompetenznetzwerk-imf.de, Seite abgerufen am 08.10.20).
- 12 Fair international e. V.: Initiative brandeilig.org (Seite abgerufen am 08.10.2020).
- 13 Decker, Oliver/Brähler, Elmar (Hrsg.): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018, Gießen 2018.
- 14 Institut für Demoskopie Allensbach: Umfrage für die WELT, 2015 (<https://www.welt.de/politik/deutschland/article147280667/Fuer-die-meisten-gehört-der-Islam-nicht-zu-Deutschland.html>, Seite abgerufen am 29.10.2020).
- 15 Pickel, Gert: Weltanschauliche Vielfalt und Demokratie. Wie sich religiöse Pluralität auf die politische Kultur auswirkt. Religionsmonitor, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh 2019.
- 16 EU-Studie EU-MIDIS II, S. 27, zit. n. Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Christine Buchholz, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE, Drucksache 19/17069.
- 17 Moussa Nabo, Mitra/Nehlsen, Inga: Islamistische Radikalisierung in Deutschland. Islamfeindlichkeit als ein makrosoziologischer Faktor, in: Forum Kriminalprävention, Ausgabe 02/2019; S. 29.
- 18 Hafez, Kai: Schlechte Presse. Zur Darstellung von Muslim*innen und dem Islam in den Medien, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a. M. 2017; S. 35.
- 19 Koopmans, Ruud/Veit, Susanne/Yemane, Ruta: Ethnische Hierarchien in der Bewerberauswahl: Ein Feldexperiment zu den Ursachen von Arbeitsmarktdiskriminierung. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), 2018.
- 20 Eine Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes weist darauf hin, dass eine sichtbare (muslimische) Religionszugehörigkeit rassistische Diskriminierung verstärkt. Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt. Strategien zum Nachweis rassistischer Benachteiligungen, Berlin 2015.
- 21 Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI): Keine Chance auf Zugehörigkeit? Schulbücher europäischer Länder halten Islam und modernes Europa getrennt. Ergebnisse einer Studie des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung zu aktuellen Darstellungen von Islam und Muslimen in Schulbüchern europäischer Länder, Braunschweig 2011.
- 22 Ebd., S. 22.
- 23 Ebd., S. 15f.
- 24 Ebd., S. 22.
- 25 Das Forschungsprojekt wurde in den Jahren 2017 bis 2020 an den Universitäten Duisburg-Essen und Bielefeld durchgeführt.
- 26 Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, www.islam-feindlichkeit.de (Seite abgerufen am 08.10.20).
- 27 Universität Duisburg-Essen: Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, „Muslime ja, Islam nein?“, o. J.; S. 24f.
- 28 Universität Duisburg-Essen: Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, „Muslime ja, Islam nein?“, o. J.; S. 40–44.
- 29 Vgl. hierzu Foitzik, Andreas/Holland-Cunz, Marc/Riecke, Clara: Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule, Weinheim 2019.
- 30 Foitzik, Andreas/Holland-Cunz, Marc/Riecke, Clara: Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule, Weinheim 2019.; S. 114ff.
- 31 Foitzik, Andreas: Eine Kultur der Besprechbarkeit als Voraussetzung für Beschwerdeverfahren, in: Seng, Sebastian/Warrach, Nora (Hrsg.) i.A. des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA): Rassismuskritische Öffnung. Herausforderungen und Chancen für die rassismuskritische Öffnung der Jugend(verbands)arbeit und Organisationsentwicklung in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf 2019; S. 35ff.
- 32 Cheema, Saba-Nur: (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a. M. 2017; S. 8. Ebd.
- 33 Chakkarath, Pradeep: Identität und Religion im Jugendalter, in: Cheema, Saba-Nur (Hrsg.): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander, Frankfurt a. M. 2017; S. 12ff.
- 34 Yegane Arani, Aliyeh: Antimuslimische Einstellungen und Diskriminierungsrealität an deutschen Schulen, in: Pfeiffer-Hoffmann, Christian/Logvinov, Michail (Hrsg.): Muslimfeindlichkeit und Migration: Thesen und Fragen zur Muslimfeindlichkeit unter Eingewanderten, Minor-Projekt Wir hier!, o. O. 2015; S. 116.
- 35 Vgl. die Beiträge im Praxis- und im Serviceteil dieser Publikation.
- 36 Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.10.1996 i. d. F. vom 05.12.2013); S. 3.
- 37 Universität Duisburg-Essen: Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, „Muslime ja, Islam nein?“, o. J.; S. 42.
- 38 Cremer, Hendrik/Niendorf, Mareike: Bildungsauftrag Menschenrechte. Zum Umgang mit rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 70. Jahrgang, 14–15/2020; S. 22ff. Ebd., S. 25.
- 39 Sächsisches Schulgesetz, §1, Absatz 5, Satz 4. Zit. nach <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz#p1> (Seite angerufen am 13.10.20).
- 40 Besand, Anja: Politische Bildung unter Druck. Zum Umgang mit Rechtspopulismus in der Institution Schule, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 70. Jahrgang, 14–15/2020; S. 5.
- 41 Universität Duisburg-Essen: Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, „Muslime ja, Islam nein?“, o. J.; S. 40.
- 42 Thimmel, Andreas/Wenzler, Nils: Offene Jugendarbeit als Ort Nonformaler (politischer) Bildung, in: Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): Lläuft bei Dir! Konzepte, Instrumente und Ansätze der antisemitismus- und rassismuskritischen Jugendarbeit, Berlin 2014; S. 9ff.
- 43 Vgl. Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): In Zukunft: Jugendarbeit antisemitismuskritisch, rassismuskritisch, empowernd., Berlin 2020; S. 17ff.
- 44 Foitzik, Andreas: Eine Kultur der Besprechbarkeit als Voraussetzung für Beschwerdeverfahren, in: Seng, Sebastian/Warrach, Nora (Hg.) i.A. des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA): Rassismuskritische Öffnung. Herausforderungen und Chancen für die rassismuskritische Öffnung der Jugend(verbands)arbeit und Organisationsentwicklung in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf 2019; S. 35ff.
- 45 Vgl. u. a. Wagner, Petra: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept. Inklusion und Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, in: Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.): Inklusion in der Fortbildungspraxis Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenhandbuch, Berlin 2018.
- 46 Ebd., S. 6f.
- 47 Das Konzept der Vorurteilsbewussten Religionsbildung ist angelehnt an den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Vgl. hierzu: ZEOK e. V. (Hrsg.): Mein Gott, dein Gott, kein Gott. Interreligiöse Kompetenzen stärken! Eine Handreichung für PädagogInnen der Primarstufe, Leipzig 2012; S. 12ff.
- 48 ufuq.de: Anregungen für eine diversitätsorientierte Pädagogik im Kontext von Islam in der Grundschule, Berlin 2019.
- 49 Vgl. u.a. Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI): Keine Chance auf Zugehörigkeit? Schulbücher europäischer Länder halten Islam und modernes Europa getrennt. Ergebnisse einer Studie des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung zu aktuellen Darstellungen von Islam und Muslimen in Schulbüchern europäischer Länder, Braunschweig 2011.
- 50 Vgl. dazu die Handreichung des Niedersächsischen Kultusministeriums (Hrsg.): Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule. Wie kann Schule präventiv handeln? Handreichung für Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte. Hannover 2017.
- 51 Ebd., S. 43.
- 52 Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung/Plattform Zwischentöne: Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer: Unterrichtsmodul „Ramadan. Fastenzeit und soziale Verantwortung im Islam“ sowie „Umweltschutz – geht alle an! Religiöse und nichtreligiöse Motive für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen“. www.zwischentoe.info (Seite abgerufen am 13.10.20).
- 53 Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI): Keine Chance auf Zugehörigkeit? Schulbücher europäischer Länder halten Islam und modernes Europa getrennt. Ergebnisse einer Studie des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung zu aktuellen Darstellungen von Islam und Muslimen in Schulbüchern europäischer Länder, Braunschweig 2011; sowie Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, www.islam-feindlichkeit.de (Seite abgerufen am 08.10.20).
- 54 Universität Duisburg-Essen: Forschungsprojekt Islamfeindlichkeit im Jugendalter, „Muslime ja, Islam nein?“, o. J.; S. 40.



PRAXIS

Überblick zur Materialsammlung

In den vergangenen Jahren wurden von Bildungsträgern und Vereinen verschiedene Materialien für eine präventive Arbeit zu Islam- und Muslimfeindlichkeit sowie zu antimuslimischem Rassismus entwickelt, erprobt und publiziert. Die Materialien wollen zum einen Pädagog*innen und Multiplikator*innen unterstützen, mit Kindern und Jugendlichen präventiv gegen Vorurteile und Ausgrenzungen aufgrund von religiöser Zugehörigkeit zu arbeiten, und zum anderen Kompetenzen und Orientierung vermitteln wie im pädagogischen Alltag professionell auf antimuslimische Diskriminierung reagiert werden kann.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen eine sortierte Übersicht über die vorhandenen Materialien geben, so dass Sie gezielter geeignete Materialien finden und diese in Ihrem pädagogischen Alltag einsetzen können. Zur besseren Orientierung haben wir die Materialien entlang verschiedener Kriterien unterteilt. An erster Stelle erfolgt eine Einordnung nach dem Alter der Zielgruppe, mit der Sie arbeiten:

Teil 1 enthält Materialien für die Sekundarstufen und die Jugendarbeit, d. h. für Jugendliche ab elf Jahren, häufig bis zum Alter junger Erwachsener

Teil 2 enthält Materialien für Kita und Primarstufe, d.h. für Kinder in einem Alter zwischen drei und zehn Jahren

Kategorisierungen beinhalten immer eine Vereinfachung zugunsten des Überblicks. Daher möchten wir Sie ausdrücklich ermutigen, auch im jeweils anderen Teil zu stöbern. Viele Materialien bieten Impulse über die jeweilige Zielgruppe hinaus bzw. können mit einfachen Anpassungen auch für eine andere Altersgruppe nutzbar gemacht werden.

Auffällig bei der Recherche zu der Materialsammlung war, dass deutlich mehr Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorliegen als für den Bereich Kita und Primarstufe. Allgemein ist das Angebot der politischen Bildungsarbeit zu Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus u. a. für das Jugendalter deutlich umfangreicher, da hier eine diskursive und inhaltliche reflexive Auseinandersetzung mit der Zielgruppe erfolgen kann. Die pädagogisch-didaktischen Zugänge für das Kita- und Grundschulalter mögen andere sein – hier findet ein Zugang zum Thema religiöse Zugehörigkeiten häufig über das Kennenlernen verschiedener Feste, Rituale und Speisegebote statt –, dennoch sind sie nicht weniger wichtig. Denn bereits in Kindergarten und Grundschule eignen sich Kinder grundlegende Bilder und Wissen über die eigene Identität und Zugehörig-

keit, das soziale Miteinander und gesellschaftliche Werte an. Daher kann immer wieder betont werden, wie wichtig es ist, bereits mit jungen Kindern vorurteilsbewusst und rassismuskritisch zu arbeiten.

Im Abschnitt für Kita und Grundschule haben wir uns aufgrund der geringen Zahl an Materialien, die explizit religiöse Vielfalt vorurteilsbewusst thematisieren, dazu entschieden, beispielhaft auch einige Materialien mit aufzunehmen, die in einer universellen Form präventiv zu Vorurteilen und Ausgrenzung arbeiten, indem sie allgemeine Themen wie Identität und Zugehörigkeit sowie Wertschätzung von Vielfalt aufgreifen.

Die Praxismaterialien für Jugendliche haben wir aufgrund des großen Umfangs noch einmal in drei Unterkategorien unterteilt:

A1 Ausführliche didaktisch aufgearbeitete Materialien: Das sind ausgearbeitete Unterrichtsentwürfe oder ausführliche Methodenbeschreibungen, die in der außerschulischen Jugendarbeit wie auch im Rahmen des Schulunterrichts oder zu Projekttagen durchgeführt werden können. Zudem finden Sie hier verleihbare Materialangebote, die Sie an Ihre Einrichtung holen können.

A2 Filme und Filmplattformen zum Thema

A3 Broschüren und Spiele: Hier müssen Sie die didaktische Einbindung in Ihre pädagogische Praxis selbst übernehmen.

Darüber hinaus haben wir sowohl bei den Materialien für Jugendliche als auch bei jenen für Kinder zwischen Praxismaterialien und Handreichungen unterschieden:

A Praxismaterialien

Damit sind Materialien gemeint, die vorrangig Methoden, Übungen, Spiele u. ä. enthalten und im pädagogischen Alltag angewandt werden können.

B Handreichungen

Dazu gehören Impuls- und Reflexionstexte, die Fachwissen, Konzepte, Erfahrungen und Empfehlungen zum Themenfeld bereitstellen. Hierzu gehören auch Praxisleitfäden, die darlegen, wie Diskriminierung in Bildungseinrichtungen strukturell und konzeptionell begegnet werden kann.

Auch bei dieser Einteilung möchten wir Sie ermutigen, sich im jeweils anderen Teil umzusehen, da manche Grenzen zwischen Theorie und Praxis nicht eindeutig verlaufen und es zu Überschneidungen kommen kann.

Um Ihnen sowohl einen schnellen Überblick als auch ausreichende Informationen zu den Materialien bereitzustellen, finden Sie vor jedem Abschnitt einen sogenannten **Schnellfinder**, d. h. eine tabellarische Übersicht, in der alle Materialien mit Titel, Herausgeber und Themenschwerpunkten notiert sind. Im Anschluss an den Schnellfinder werden alle Materialien kurz vorgestellt.

Zum Abschluss finden Sie im Abschnitt **Service** weiterführende Fachliteratur sowie Ansprechpartner*innen von Vereinen und Institutionen, die Angebote und Beratung im Themenfeld bieten.



ngelis
stem

Jung
als P

TEIL 1

**MATERIALIEN FÜR DIE
SEKUNDARSTUFE
UND DIE JUGENDARBEIT**

Schnellfinder A1

Ausführliche didaktisch aufgearbeitete Materialien

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
1	Zwischentöne	Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung/ Zwischentöne	Muslimfeindlichkeit, Humor im Islam, Glaube und Zugehörigkeit, Pluralität im Islam, muslimische Jugendkulturen in Deutschland	30
2	Muslimisch in Ostdeutschland	Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.	Identität, muslimische Lebenswelten in Deutschland, Muslimfeindlichkeit, Diskriminierung	31
3	Wie wollen wir leben? Filme und Methoden für die pädagogische Praxis zu Islam, Islamfeindlichkeit, Islamismus und Demokratie	ufuq.de und Hochschule für angewandten Wissenschaften Hamburg	Religion und Alltag, Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Salafismus, Propaganda im Internet, Empowerment und Demokratie	32
4	Muslime in Deutschland. Lebenswelten und Jugendkulturen	Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB)	Muslimische Lebenswelten in Deutschland, Muslimfeindlichkeit, muslimische Jugendkulturen	33
5	Islam und Schule. Ein Handbuch (nicht nur) für PädagogInnen	Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Sachinformationen zum Islam und muslimischen Lebenswelten, Muslimfeindlichkeit, Islamismus, pädagogische Praxisbeispiele	33
6	Alternativen aufzeigen! Modul „Comedy“: Mit Witzen die Welt verändern? Comedy über Vorurteile, Diskriminierung und den „Islamischen Staat“	ufuq.de und Hochschule für angewandten Wissenschaften Hamburg	Comedy über Zugehörigkeit und Integration, Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung, Radikalisierung	34
7	(K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander	Saba-Nur Cheema (Hrsg.)/ Bildungsstätte Anne Frank e. V.	Religiöse Zugehörigkeit, Wahrnehmung von Religionen, Religion und Rechtsstaat, pädagogische Impulse	34
8	Jung, muslimisch, deutsch – normal! Diskriminierungskritische Zugänge zum Thema Islam in der Jugendarbeit	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)	Lebenswelten muslimischer Jugendliche, muslimische Jugendarbeit, Übungen zu Vorurteilen und Muslimfeindlichkeit	35
9	Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus	Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.	Antimuslimischer Rassismus, Erscheinungsformen und Funktionsweisen	36
10	ZusammenDenken. Das Methodenhandbuch für die politische Bildung in der Migrationsgesellschaft	Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) e. V.	Identität, Migrationsgeschichte, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Radikalisierung	37

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
11	Willkommen in Deutschland? Dem Islam in Bildern begegnen	Dr. Josef-Raabe Verlags-GmbH	Muslimisch in Deutschland, Identität und Heimat, Rollenbilder, Beten und Fasten	37
12	Moschee DE	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Vorurteile, Muslimfeindlichkeit, Religionsfreiheit, Medienkompetenz	38
13	Quararo – entscheide mit. Modul zu antimuslimischem Rassismus	RAA e. V./JUMA e. V.	Diskriminierungserfahrungen von Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, Sensibilisierung für rassistisches Handeln	38
14	Religiöse Vielfalt in der Jugendarbeit. Praxiserprobte Methoden und Ideen	Laudage-Kleeberg, Regina/Bertels, Gesa Don Bosco Medien	Identität und Zugehörigkeit, Werte und Glaube, Vorurteile und Diskriminierung	39
15	Ich, du, wir – Fragen nach Identität und Religion. Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe	Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg/Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche/Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hrsg.) Kösel-Verlag	Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung, religiöse Zugehörigkeiten, Vorurteile	39
16	Berufsschule: demokratisch, interreligiös, teamfähig	Zinsmeister, Stefan/Schulz, Rainer/Karakaya, Erdogan im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung	Berufsschule, kulturelle und religiöse Vielfalt, Menschenrechte und Religionsfreiheit, interreligiöse Medienkompetenz, Gerechtigkeit	40
17	Bufdis für (religiöse) Vielfalt und Toleranz	Zinsmeister, Stefan/Schulz, Rainer/Karakaya, Erdogan im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung	Auseinandersetzung mit Identität, kultureller und religiöser Vielfalt sowie Vorurteilen	40
18	Woher komme ich? Reflexive und methodische Anregungen für eine rassistuskritische Bildungsarbeit	Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.	Grundlagentexte und Methoden zu rassistuskritischer Bildungsarbeit und antimuslimischem Rassismus	41
19	Stories that Move. Toolbox gegen Diskriminierung	Kooperationsprojekt von neun europäischen Partnerinstitutionen unter der Koordination des Anne Frank House	Zugehörigkeit und Identität, Diskriminierung, Vorurteile, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit	41
20	digital-salam.de: Unterrichtsmaterialien zu Online-Videos und Islam	Zentrum für Islamische Theologie Münster	Islam und Muslime in Deutschland, Frauen im Islam, Islamismus, Islam und Comedy	42

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
Verleihmaterialien				
21	Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland (Ausstellung)	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Zugehörigkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Zuschreibungen, vielfältige Perspektiven	42
22	#Muslimisch_in_Ostdeutschland: Wanderausstellung und mobile Lernkisten	Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.	Identität und Zugehörigkeit, Muslimisch in Deutschland, Vielfalt im Islam, Muslimfeindlichkeit begegnen	43
23	Was' los, Deutschland! (Ausstellung)	CD-Kaserne gGmbH	Islamdiskurs, Vorurteile und Antimuslimischer Rassismus, Medienbilder, Zivilcourage	44

1 Zwischentöne –

Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer

Die Plattform Zwischentöne bietet Unterrichtsmodule rund um die Themen Zugehörigkeit, vielfältige gesellschaftliche Perspektiven und Diversität als Normalfall an. Bezugnehmend auf die öffentlichen Kontroversen, die in Deutschland rund um den Islam und Einwanderung geführt werden, liegt ein Schwerpunkt des Projekts auf Fragen zu Islam und der Lebenswelten von Muslim*innen. Die Materialien verstehen sich als Ausgangspunkt für Auseinandersetzungen mit Fragen gesellschaftlicher Vielfalt. Die Unterrichtsmodule knüpfen an die Lehrinhalte der Curricula an, umfassen Stundenvorschläge für drei bis fünf Unterrichtsstunden und enthalten Arbeitsblätter und Videos.

Eine Auswahl einiger Module:

Was steckt hinter Muslimfeindlichkeit? Mit Zivilcourage gegen muslimfeindliche Vorurteile und Ausgrenzung. Das Unterrichtsmaterial beschäftigt sich mit Fragen zu Muslimfeindlichkeit und mit Zivilcourage als Möglichkeit, um auf Diskriminierungen zu reagieren. Es zeigt auf, wie Mechanismen von Diskriminierung auf individueller und auf struktureller Ebene wirken. Die Schüler*innen setzen sich mit Handlungsoptionen der Zivilcourage auseinander. www.zwischentoene.info/themen/unterrichtseinheit/presentation/ue/was-steckt-hinter-muslimfeindlichkeit.html

Herausgeber:

Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung/Zwischentöne
www.zwischentoene.info

Verfügbarkeit:

Online-Unterrichtsmaterialien unter
www.zwischentoene.info/themen.html

Inhalte:

Muslimfeindlichkeit, Humor im Islam, Glaube und Zugehörigkeit, Pluralität im Islam, muslimische Jugendkulturen in Deutschland

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie

2 Muslimisch in Ostdeutschland

ZEOK e. V. hat im Rahmen seines Projekts „Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland“ Bildungsmaterialien zur Prävention von Muslimfeindlichkeit entwickelt. Die Online-Unterrichtsmodule sind jeweils für mehrere Unterrichtsstunden konzipiert und enthalten Videos, Arbeitsblätter, interaktive Methoden sowie Textarbeiten.

Das Modul **Jeder Mensch ist vieles** bietet Schüler*innen die Möglichkeit, über ihre eigene Identität und Zugehörigkeit zu reflektieren sowie sich mit Texten und Erzählungen muslimischer Jugendlicher aus Leipzig auseinanderzusetzen, um sich auf eine Spurensuche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu begeben. Zudem geht es der Frage nach, was Kultur eigentlich ausmacht.

Im Modul **Typisch Muslimisch? Und was ist eigentlich Muslimfeindlichkeit?** werden Schüler*innen für Mechanismen von Diskriminierung sowie für die Wirkung von ausgrenzenden und diskriminierenden Begriffen sensibilisiert. Zudem werden sachliche Informationen zu den Merkmalen, der Verbreitung und den unterschiedlichen Formen von Muslimfeindlichkeit vermittelt.

Im Modul **Muslimisch in Deutschland – na klar!** lernen Schüler*innen Zahlen und Fakten zum muslimischen Bevölkerungsanteil in Deutschland sowie verschiedene Aspekte muslimisch-deutscher Geschichte und Gegenwart kennen. Darüber hinaus setzen sie sich mit Biografien und Perspektiven von muslimisch-deutschen Persönlichkeiten auseinander und gewinnen Einblicke in deren jeweilige künstlerischen Werke, in denen vor allem Themen muslimisch-deutscher Identität und Zugehörigkeit bearbeitet werden.

Herausgeber:

Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.
www.zeok.de

Verfügbarkeit:

Online-Unterrichtsmaterialien unter
www.muslimisch-in-ostdeutschland.de/unterrichtsmodule

Inhalte:

Identität, muslimische Lebenswelten in Deutschland, Muslimfeindlichkeit, Diskriminierung

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren

Unterrichtsfächer:

Ethik/Religion/Philosophie, Geschichte, Deutsch, Politik

3 Wie wollen wir leben?

Filme und Methoden für die pädagogische Praxis zu Islam, Islamfeindlichkeit, Islamismus und Demokratie

Das Filmpaket *Wie wollen wir leben?* besteht aus einer DVD mit sechs Kurzfilmen und einem Handbuch mit pädagogischen Hinweisen, Hintergrundinformationen und einer umfangreichen Methodensammlung für die schulische und außerschulische Bildung. Die Filme und interaktiven Methoden bieten Anregungen, um mit Jugendlichen zu Themen wie Religion und Alltag, Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Propaganda im Internet, Empowerment, Demokratie und Salafismus zu diskutieren. Ziel der Materialien ist es, für Feind- und einfache Weltbilder zu sensibilisieren, den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt zu fördern und die Medienkompetenzen zu stärken.

Im Folgenden eine Auswahl der Module:

**Modul 1:
Der Islam ist ein Teil von Deutschland**

Dieses Modul bietet einen Einstieg in die Diskussion. Die Vielfalt der Muslim*innen in Deutschland wird betont, zum Beispiel hinsichtlich Herkunft, Berufen, Lebenswelten und Religiosität. Der Film möchte die Zugehörigkeit von Muslim*innen und Anerkennung von Diversität vermitteln. Er zielt darauf ab, einen Konsens über vielfältige Normalität und gelebte Gemeinsamkeiten als Ausgangspunkt für weitere Gespräche in der Gruppe zu etablieren, um kontroverse Fragestellungen diskutieren zu können.

**Modul 2:
„Stand up for your rights“: Islamfeindlichkeit, salafistische Propaganda und engagierte junge Muslime**

Der Film spricht die Diskriminierungserfahrungen junger Muslim*innen in Deutschland an und zeigt antimuslimische Stereotype auf – auch in der Medienberichterstattung. Er zeigt, wie salafistische Internetpropaganda diese Erfahrungen zuspitzt und zur Begründung eines Feindbildes („wir“ gegen „die“) instrumentalisiert. Abschließend geht es um junge Muslim*innen, die sich gegen Islamfeindlichkeit engagieren und andere Jugendliche inspirieren können, selbst aktiv zu werden.

Herausgeber:

ufuq.de und Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
www.ufuq.de

Verfügbarkeit:

Filmpaket bestellbar unter
filmpaket@ufuq.de
Begleitheft als PDF-Download unter
www.ufuq.de/pdf/Wie_wollen_wir_leben.pdf

Inhalte:

Religion und Alltag, Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Salafismus, Propaganda im Internet, Empowerment und Demokratie

Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

4 Muslime in Deutschland.

Lebenswelten und Jugendkulturen

Die Zeitschrift *Politik und Unterricht. Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung* bietet in der Ausgabe 3/4-2012 Hintergrundinformationen zu Islam und Muslim*innen in Deutschland an und stellt Bausteine für den Einsatz im Unterricht bereit. Die Methoden im Heft umfassen Textarbeit, Karikaturen und Grafiken sowie Kurzfilme.

Die didaktisch aufbereiteten Arbeitsmaterialien ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen von Muslim*innen und Nichtmuslim*innen aus der lebensweltlichen Perspektive von Jugendlichen. In den Materialien werden die Grundzüge des islamischen Glaubens und die Vielfalt der Glaubensrichtungen innerhalb des Islam ebenso wie die Alltagserfahrungen muslimischer Jugendlicher zwischen Anerkennung und Diskriminierung thematisiert. Gleichzeitig werden die Herausforderungen durch islamistische Erscheinungen wie zum Beispiel die Salafisten aufgegriffen.

Herausgeber:

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg (LpB)

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.politikundunterricht.de/3_4_12/muslime_nachdruck.pdf

Inhalte:

Muslimische Lebenswelten in Deutschland, Muslimfeindlichkeit, muslimische Jugendkulturen

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie

5 Islam und Schule.

Ein Handbuch (nicht nur) für PädagogInnen

Das umfangreiche Handbuch *Islam und Schule* der Bundeskoordination *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* eignet sich sowohl für die Schule als auch für die Jugendarbeit. Der Islam stellt für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland Alltagsleben, Familienkultur, Zugehörigkeit und Identität dar. Die Materialsammlung bietet Einführungswissen u. a. zu den Themen Islam und Muslim*innen in Deutschland, muslimische Jugendkulturen, Muslimfeindlichkeit und Islamismus im schulischen Alltag an.

Das Handbuch motiviert dazu, diese komplexen Themen in der Arbeit mit Jugendlichen aufzugreifen. Neben den Hintergrundinformationen bietet es vielfältige Anregungen für die pädagogische Auseinandersetzung. Beispiele aus der Projektarbeit, wie man die Themen Islam, Islamismus und Muslimfeindlichkeit mit kunstpädagogischen Methoden wie Theater, Musik und Illustration verbinden kann, werden vorgestellt und um Praxisbeispiele sowie weitere Materialvorschläge anderer Träger ergänzt.

Herausgeber:

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
www.schule-ohne-rassismus.org

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.schule-ohne-rassismus.org/wp-content/uploads/2020/03/IB-Islam-und-Schule-web.pdf

Inhalte:

Sachinformationen zum Islam und muslimischen Lebenswelten, Muslimfeindlichkeit, Islamismus, pädagogische Praxisbeispiele

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch, Kunst

6 Alternativen aufzeigen!

Modul „Comedy“: Mit Witzen die Welt verändern? Comedy über Vorurteile, Diskriminierung und den „Islamischen Staat“

Das Projekt *Alternativen aufzeigen!* des Trägers ufuq.de entwickelte kurze Filme und Übungen für die pädagogische Arbeit im Themenfeld Islam, Islamfeindlichkeit, Demokratie und Islamismus. Die Filme mit dazugehörigen Unterrichtsmaterialien richten sich an muslimische wie nicht-muslimische Jugendliche ab Klasse 5.

Im Modul „Comedy“: *Mit Witzen die Welt verändern?* greifen drei Comedians (Rebell Comedy, Datteltäter und Jilet Ayşe) in kurzen Videos ernste Themen wie Zugehörigkeit und Ausgrenzung mit Humor auf und erzählen über Ziele und Erfahrungen ihrer Arbeit. Die Filme dienen als Einstieg, um mit Jugendlichen zu schwierigen Themen ins Gespräch zu kommen: Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung, Religion, Radikalisierung und den „Islamischen Staat“. Die Jugendlichen können sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Humor auseinandersetzen und über eigene Handlungsoptionen nachdenken. Zu allen Filmen gibt es Arbeitsaufträge und Übungen.

Herausgeber:

ufuq.de und Hochschule für angewandten Wissenschaften, Hamburg
www.ufuq.de

Verfügbarkeit:

Filme und Arbeitsmaterialien zum Download unter
www.ufuq.de/modul-2

Inhalte:

Comedy über Zugehörigkeit und Integration, Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung, Radikalisierung

Zielgruppe:

Jugendliche ab zwölf Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

7 (K)Eine Glaubensfrage.

Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander

Der Sammelband der Bildungsstätte Anne Frank bündelt und verbindet Erkenntnisse aus Wissenschaft und Bildungspraxis zum Thema religiöse Vielfalt für Lehrkräfte und Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Die Broschüre will den Bedarfen von Bildungspraktiker*innen sowohl nach wissenschaftlichen Überlegungen als auch nach konkreten Empfehlungen für die Praxis Rechnung tragen – mit einer Mischung aus theoretischen Erkenntnissen sowie praktischen Hinweisen und Methoden aus der konkreten Bildungsarbeit.

Die Publikation präsentiert und diskutiert Kontroversen, Fragen und Erfahrungen zum Umgang mit religiöser Vielfalt in der pluralen Gesellschaft. Dabei steht der professionelle pädagogische Umgang mit religiöser Diversität im Mittelpunkt der Überlegungen. Zuschreibungen und Stereotype, etwa über Jüd*innen oder Muslim*innen, oder die problembehaftete Wahrnehmung von Religionen werden kritisch hinterfragt. Auch dem Thema der religiösen Radikalisierung ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Neben theoretischen Reflexionen bietet der Sammelband sieben unterschiedliche Methoden aus der rassistus-kritischen Bildungsarbeit, u. a. zur kritischen Analyse von Medienbildern, zur Auseinandersetzung mit Diskriminierungsfällen im Alltag und zur Reflexion von Kulturalisierung. Zusätzlich zu den Methoden werden Reflexionen und Impulse für die praktische pädagogische Arbeit gegeben.

Herausgeber:

Saba-Nur Cheema (Hrsg.)/Bildungsstätte Anne Frank e. V.
www.bs-anne-frank.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.bs-anne-frank.de/fileadmin/downloads/K_Eine_Glaubensfrage.pdf

Inhalte:

Religiöse Zugehörigkeit, Wahrnehmung von Religionen, Religion und Rechtsstaat, pädagogische Impulse

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Geschichte

8 Jung, muslimisch, deutsch – normal!

Diskriminierungskritische Zugänge zum Thema Islam in der Jugendarbeit

Unter dem Titel *Junge Muslime als Partner – FÜR Dialog und Kooperation! GEGEN Diskriminierung!* konzipierte die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) ein Kooperationsprojekt mit dem Ziel, die muslimischen Partnerorganisationen bei ihrem weiteren Strukturaufbau als Jugendverband zu unterstützen sowie einen kontinuierlichen partnerschaftlichen Austausch mit evangelischen Jugendorganisationen zu etablieren. Im Rahmen des Kooperationsprojekts sind verschiedene Materialien für die jugendpolitische Bildungsarbeit entstanden, die vorurteilsbewusste Zugänge zum Themenfeld Jugend und Islam bieten sollen.

Teil dieser Materialien ist die Broschüre *Jung, muslimisch, deutsch – normal!*, die sowohl Fachwissen über Islam- und Muslimfeindlichkeit, deren Ursachen und Motive und Informationen zu den Lebenswelten muslimischer Jugendlicher vermittelt als auch einen Überblick über das Feld der muslimischen Jugendverbandsarbeit bereitstellt. An den inhaltlichen Teil schließen sich jugendgerechte Beiträge mit Steckbriefen zur religiösen Lebenspraxis von Jugendlichen sowie fünf methodische Anleitungen für Gruppenübungen an.

Teil der Broschüre ist zudem ein QR-Code zum Download des Kurzfilms *Bayram wie Weihnachten* (ca. 23 Minuten), der Alltagsrassismus sichtbar macht. Darüber hinaus gibt es, wenn man die Broschüre bei der aej bestellt, noch Spielkarten und die kostenlose App *Wen siehst Du?* dazu. (Die App kann man auch als separate Übung herunterladen → siehe 1_3_8)

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Verfügbarkeit:

Printversion bestellbar unter bestellungen@aej-online.de

PDF-Download unter

www.junge-muslime-als-partner.de/fileadmin/user_upload/aej/Migration_und_Integration/Projekte_der_aej/Junge_Muslime_als_Partner/Downloads/AEJ-Broschur_Junge_Muslime_web.pdf

Inhalte:

Lebenswelten muslimischer Jugendliche, muslimische Jugendarbeit, Übungen zu Vorurteilen und Muslimfeindlichkeit

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

9 Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus

Im Rahmen des fünfjährigen Projektes *Bildungsbausteine gegen Muslimfeindschaft* hat das Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. Bildungsmaterialien zu antimuslimischem Rassismus und dessen verschiedenen Erscheinungsformen erarbeitet und erprobt, die in der Arbeit mit Jugendlichen sowie mit Multiplikator*innen eingesetzt werden können. Es handelt sich dabei um vielfältige Methoden (Spiele, Medien, Texte etc.), die online bereitgestellt sind.

Den Materialien liegt eine umfassende rassismuskritische Perspektive zugrunde, die Rassismus nicht nur als individuelles Einstellungssyndrom begreift, sondern neben dem Blick auf rassistische Handlungs-, Erfahrungs- und Denkformen auch ein Verständnis für institutionelle und gesellschaftliche Verhältnisse und Strukturen ermöglichen will. Den Methoden geht es daher nicht darum, „den Islam“ oder „die Muslime“ zu erklären, da diese Fokussierung aus ihrer Sicht eine falsche Schwerpunktsetzung beinhaltet. Mit dem rassismuskritischen Ansatz sollen Multiplikator*innen der politischen Bildungsarbeit befähigt werden, Rassismus macht- und selbstreflexiv entgegenzutreten und sich in ihrer professionellen Praxis gegen Stereotypisierungen, Unterdrückungsmechanismen und die Kulturalisierung von Konflikten einzusetzen.

Herausgeber:

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.

Verfügbarkeit:

Online Bildungsmaterialien unter www.bausteine-antimuslimischer-rassismus.de

Inhalte:

Antimuslimischer Rassismus, Erscheinungsformen und Funktionsweisen

Zielgruppe:

Jugendliche und Erwachsene zwischen 15 und 27 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

Neben Methoden zum Einstieg in das Thema Zugehörigkeit und Diskriminierung stellt die Plattform vier vertiefende Übungen zur Verfügung, u. a. eine Übung zu Handlungsstrategien entlang von Fallbeispielen zu antimuslimischem Rassismus und eine Gedichtanalyse, welche die Perspektive von Betroffenen von Rassismus ins Zentrum rückt.

Alle Durchführenden der Methoden sollen sich vorab mit den ausführlichen Hinweisen auf der Website vertraut machen. Empfohlen wird zudem, die Methoden zuerst aus der Perspektive einer Teilnehmenden zu erleben.

10 Zusammen-Denken.

Das Methodenhandbuch für die politische Bildung in der Migrationsgesellschaft

Das Methodenhandbuch *ZusammenDenken* der *Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) e. V.* ist das Ergebnis einer Seminarreihe zur Islamismusprävention für die Sekundarstufe I auf Grundlage von Ansätzen der politischen Bildung und der Antidiskriminierungsarbeit. Die vorgestellten Methoden orientieren sich am normativen Ideal der Gleichheit in einer pluralen Gesellschaft. Zugleich möchten sie die kritische Auseinandersetzung mit existierenden Ungleichheiten und Bedrohungen der offenen Gesellschaft fördern. Jugendliche und junge Menschen sollen gestärkt werden, einseitige Informationen und Perspektiven zu hinterfragen, sich selbst eine Meinung zu bilden und für diese eintreten zu können. Die Methoden und Materialien des Handbuchs sind in sechs Module gegliedert: Identität und Vielfalt, Migrationsgeschichte, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Nahostkonflikt und Perspektiven auf Radikalisierung. Jedes Modul startet mit einem Video als Einstieg in das Thema, zu welchem dann vertiefende Übungen folgen. Die zugehörigen Videos und Arbeitsblätter stehen zum Download zur Verfügung. Alle Module sind so angelegt, dass sie entweder in Form eines Projekttages oder nacheinander innerhalb einer Seminarreihe durchgeführt werden können. Das Modul zu antimuslimischem Rassismus geht den Fragen nach, was antimuslimischer Rassismus meint, welche realen Erlebnisse damit verbunden und welche Momente des Widerstands möglich sind.

Herausgeber:

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) e. V. www.kiga-berlin.org

Verfügbarkeit:

Handbuch als PDF-Download unter: www.kiga-berlin.org/uploads/191219_KIgA_ZusammenDenken_Screen.pdf

Inhalte:

Identität, Migrationsgeschichte, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Radikalisierung

Zielgruppe:

Jugendliche ab 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie

11 Willkommen in Deutschland?

Dem Islam in Bildern begegnen

Im Rahmen der Unterrichtseinheit *Willkommen in Deutschland? – Dem Islam in Bildern begegnen*, in deren Fokus die Comics von Soufeina Hamed stehen, nähern sich die Schüler*innen dem Islam aus der Innenperspektive. Mit Humor erzählt die Zeichnerin von den Vorurteilen, mit denen sich junge muslimische Frauen in ihrem Alltag in Deutschland konfrontiert sehen, und lädt dazu ein, bestehende Bilder zum Islam zu reflektieren. Fragen zu muslimischem Leben in Deutschland, nach Identität und Heimat, nach Zugehörigkeit und Gemeinsamkeiten, Rollenbildern, Beten und Fasten können die Lernenden gemeinsam erörtern. Ergänzt werden die Comics durch Gedichte, Lied- und Interviewtexte. Die sechs Doppelstunden umfassende Unterrichtseinheit der Raabe-Verlags-GmbH knüpft an den Lehrplaninhalt „Religionen und Weltanschauungen“ der Sekundarstufe I an. Im Fokus stehen die Schulung von Toleranz, Empathie und Dialogfähigkeit.

Herausgeber:

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter www.raabits.de/unterrichtsmaterial/religion/religion-weltanschauung/10158/willkommen-in-deutschland-dem-islam-in-bildern-begegnen

Inhalte:

Muslimisch in Deutschland, Identität und Heimat, Rollenbilder, Beten und Fasten

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch, Politik

12 Moschee DE

Im Berliner Bezirk Pankow führte der Bescheid zum Bau einer Moschee zu Protesten in der Bevölkerung. Beruhend auf diesen realen Ereignissen, zeichnet der Film der *Bundeszentrale für politische Bildung* die Konfliktlinien in der Nachbarschaft zwischen Gegner*innen und Unterstützer*innen des Bauprojekts nach. Das Filmpaket *Moschee DE* zeigt am Beispiel des Neubaus einer Moschee exemplarisch auf, welche Herausforderungen und Chancen mit der Integration des Islam verbunden sein können. Fünf Protagonist*innen schildern in den Kurzfilmen ihre Sicht auf die Ereignisse.

Dazugehörige Arbeitsblätter greifen u.a. die Themen Islam in Deutschland, Moscheebaukonflikte, Vorurteile und Islamfeindlichkeit auf. Anhand der Unterrichtsmaterialien lernen die Jugendlichen Moscheen als Gebets- und Kulturstätten und die Gegenwart des Islam am Beispiel des Moscheebaus in Deutschland kennen. Zudem hinterfragen und reflektieren sie ihre (Medien-)Bilder und Vorstellungen vom Islam.

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Verfügbarkeit:

Filme und Unterrichtseinheiten unter www.bpb.de/gesellschaft/bildung/filmbildung/291690/moschee-de

Inhalte:

Vorurteile, Muslimfeindlichkeit, Religionsfreiheit, Medienkompetenz

Zielgruppe:

Jugendliche ab 15 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Geschichte, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

13 Quararo – entscheide mit. *Modul zu antimuslimischem Rassismus*

Quararo – entscheide mit ist ein Demokratielernspiel, das junge Muslim*innen in Kooperation mit dem muslimischen Jugendverein JUMA e. V. entwickelt haben. Ziel des Lernspiels ist es, Jugendlichen auf spielerische Weise Möglichkeiten einer demokratischen Entscheidungsfindung zu vermitteln und ihnen Vielfalt, Demokratie und Toleranz näher zu bringen. Neben dem Teamspiel zu demokratischen Entscheidungsformen finden sich auf der Homepage Module zu den Themen Freundschaft, Jugendbeteiligung, Flucht und Migration sowie zu antimuslimischem Rassismus. Das Modul zu antimuslimischem Rassismus beinhaltet vier Methoden, in denen die Diskriminierungserfahrungen von Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, in den Mittelpunkt gestellt werden. Somit wird für ein rassistisches Handeln sensibilisiert. Das Modul sollte in zwei getrennten Gruppen gespielt werden, um Teilnehmenden mit Rassismuserfahrungen die Möglichkeit zu geben, in einem geschützten Raum zu reden und sie vor einer Wiederholung der Erfahrungen zu bewahren.

Herausgeber:

RAA e. V./JUMA e. V.
www.juma-ev.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
quararo.juma-ev.de/Module

Inhalte:

Diskriminierungserfahrungen von Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, Sensibilisierung für rassistisches Handeln

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

14 Religiöse Vielfalt in der Jugendarbeit.

*Praxiserprobte Methoden
und Ideen*

Schule und Jugendtreffs bieten Kindern und Jugendlichen einen guten Rahmen, sich in ihrer unterschiedlichen Religiosität kennenzulernen, sich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dieses Praxisbuch stellt Pädagog*innen 40 verschiedene Methoden vor, mit denen sie Jugendliche in ihrer Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung unterstützen sowie ein soziales und interreligiöses Lernen begleiten können. Die Methoden widmen sich u. a. den Themen Identität und Zugehörigkeit, Werte, Vorurteile und Diskriminierung. Es gibt Methoden zum Kennenlernen, zur Selbstreflexion und zur Kommunikation und Kooperation. Alle Methodenvorschläge enthalten die notwendigen Arbeits- und Kopiervorlagen, die über einen Downloadcode auch online abgerufen werden können. Zudem gibt es einen Abschnitt mit Vorschlägen für den Besuch unterschiedlicher Gotteshäuser und für das Umsetzen gemeinsamer Gebete.

Das Buch eignet sich insbesondere für verschiedene Settings in der Jugendarbeit.

Herausgeber:

Laudage-Kleeberg, Regina / Bertels, Gesa
Don Bosco Medien

Verfügbarkeit:

Methodensammlung bestellbar unter
www.thema-jugend.de/publikationen/sonstige-arbeitshilfen-und-buecher/religioese-vielfalt-in-der-jugendarbeit

Inhalte:

Identität und Zugehörigkeit, Werte und Glaube, Vorurteile und Diskriminierung

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie

15 Ich, du, wir – Fragen nach Identität und Religion.

*Unterrichtsmaterialien für
die Sekundarstufe*

Das religionspädagogische Unterrichtsmaterial *Ich, du, wir* stellt eine Vielzahl von Methoden, Übungen und Arbeitsblättern bereit, um mit Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 10 zum Thema Identität mit seinen vielfältigen Facetten zu arbeiten und das eigene Handeln als Ausdruck von Identität zu reflektieren. Es geht dabei um Fragen nach Selbst- und Fremdwahrnehmung, um Zugehörigkeit und Entfremdung, um Stereotype und Vorurteile und um den Austausch über unterschiedliche religiöse Positionierungen. Zentrales Ziel ist die Stärkung der Jugendlichen in ihrem Sein und in ihrer Reflexionskompetenz.

Das Material eröffnet Denkräume und regt Diskussionen und Austausch in der Klasse an. Entstanden sind diese Unterrichtsmaterialien im Kontext des Hamburger Modells des interreligiös-dialogischen Religionsunterrichts für alle.

Herausgeber:

Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg/
Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche/
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Hamburg (Hrsg.)
Kösel-Verlag

Verfügbarkeit:

Unterrichtsmaterial mit CD-Rom bestellbar unter
www.cornelsen.de/produkte/interreligioes-dialogisches-lernen-id-ich-du-wir-fragen-nach-identitaet-und-religion-unterrichtsmaterialien-mit-cd-rom-band-7-8-10-schuljahr-9783060655144

Inhalte:

Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung, religiöse Zugehörigkeiten, Vorurteile

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Ethik/Religion

16 Berufsschule: demokratisch, interreligiös, teamfähig

Diese Publikation der *Eugen-Biser-Stiftung* beinhaltet zehn interreligiöse Workshopvorschläge, die für das Lernfeld der Berufsschule konzipiert sind. Ziel ist es, Schüler*innen bei der Entwicklung einer vielfaltssensiblen und dialogbereiten Haltung zu unterstützen. Dazu gehört die Befähigung zu kritisch diskursiver Rede, in der sich den Teilnehmenden unterschiedliche Perspektiven auf religiöse Positionen und Entscheidungen eröffnen. Die praxiserprobten Workshopvorschläge wollen zur Entwicklung von interreligiöser Sprachfähigkeit als Teil einer demokratischen Gesprächskultur und zur Auseinandersetzung mit religionsbezogener Diskriminierung anregen.

Das Handbuch versammelt Vorschläge für Workshopabläufe sowie ausführliche Methoden zu folgenden Themen: Menschenrechte und Religionsfreiheit, Populismus und interreligiöse Medienkompetenz, Gerechtigkeit – eine gemeinsame Idee der Religionen, Liebe und Sexualität, Deutschland – in Vielfalt glauben u.a.

Herausgeber:

Zinsmeister, Stefan / Dr. Herget, Ferdinand / Hahn, Heide
im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.eugen-biser-stiftung.de/themen/dialog-aus-christlichem-ursprung/islam/christlich-islamische-bildungsarbeit/interreligioese-sprachfaehigkeit-als-mehrwert-demokratischer-gespraechskultur.html
Handbuch bestellbar unter
kontakt@eugen-biser-stiftung.de

Inhalte:

Berufsschule, kulturelle und religiöse Vielfalt, Menschenrechte und Religionsfreiheit, interreligiöse Medienkompetenz, Gerechtigkeit

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

17 Bufdis für (religiöse) Vielfalt und Toleranz

Mit dem Modulhandbuch *Bufdis für (religiöse) Vielfalt und Toleranz* erhalten Dozent*innen im Bundesfreiwilligendienst die Grundlagen, um einen Seminartag zum vielfaltssensiblen Umgang mit Religion selbstständig durchzuführen. Die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Zunahme gesellschaftlicher Heterogenität in Deutschland durch Migration und die damit einhergehende kulturelle und religiöse Pluralisierung Verständigungsprozesse benötigt, um mit dieser neuen Vielfalt umgehen zu können. Ein übergeordnetes Ziel des Seminartages ist es, ein Werteband zu initiieren, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt gewährleisten kann.

Im Mittelpunkt steht die religiöse Sprachfähigkeit. Religion bzw. Weltanschauung werden hier so verstanden, dass sie in ein soziales Gefüge (d. h. die jeweilige Kultur, Heimat und Lebenswelt) eingebettet ist. Religiöse Sprachfähigkeit ermöglicht den Erwerb interreligiöser Kompetenz. Diese Kompetenz meint nicht das normative Bewerten einer (religiösen) Weltansicht, sondern das Verstehen von religiös begründeten Weltanschauungen in ihrer Pluralität und die Einordnung religiöser Phänomene in ihren Entstehungskontext. Durch Methoden wie *Power Flower* oder *Bilder in meinem Kopf* werden junge Teilnehmer*innen auf erlebnisorientierte Weise angeregt, ihr eigenes Weltbild zu erkunden und zu hinterfragen.

Herausgeber:

Zinsmeister, Stefan / Schulz, Rainer / Karakaya, Erdogan
im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.eugen-biser-stiftung.de/themen/dialog-aus-christlichem-ursprung/islam/christlich-islamische-bildungsarbeit/bundesfreiwillige-fuer-religioese-vielfalt-und-toleranz.html
Modulhandbuch bestellbar unter
kontakt@eugen-biser-stiftung.de

Inhalte:

Auseinandersetzung mit Identität, kultureller und religiöser Vielfalt sowie Vorurteilen

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

18 Woher komme ich?

Reflexive und methodische Anregungen für eine rassismuskritische Bildungsarbeit

Woher komme ich? Reflexive und methodische Anregungen für eine rassismuskritische Bildungsarbeit ist eine Arbeitshilfe für erfahrene Fachkräfte, die im (Fortbildungs-) Bereich Migrationsgesellschaft/Rassismus/Interkulturelle Öffnung tätig sind. Die Publikation ist modular aufgebaut und bietet Grundlagentexte zu Biografiearbeit und zum Anti-Bias-Ansatz, methodische Umsetzungsvorschläge für die Bildungsarbeit sowie weiterführende Materialtipps. Ziel der Publikation ist es, dass Fachkräfte ihre eigenen Einstellungen in Bezug auf Migration, Rassismus und interkulturelle Öffnung hinterfragen und sich für neue Perspektiven öffnen.

Einen Schwerpunkt bildet das umfangreiche Kapitel *Rassismus*, das mehrere Methoden spezifisch zum Thema antimuslimischer Rassismus umfasst. Weitere Module sind *Migrationsgesellschaft*, *Differenzkategorien und Machtverhältnisse*, *Empowerment*, *Sprache: Deutsch?* und *Herausforderung interkulturelle Öffnung*. Der Fokus des Bildungsansatzes liegt auf Machtasymmetrien und der (Selbst-)Reflexion der Teilnehmenden und der Leitenden: inwieweit sind auch Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Ungleichheitsverhältnisse verwickelt, an Othering-Prozessen beteiligt und in rassistische Strukturen eingebunden? Im Zentrum steht die Frage nach angemessenen pädagogischen Handlungsmöglichkeiten – einschließlich Fehlerfreundlichkeit und Lernbereitschaft – im jeweiligen Arbeitskontext.

Herausgeber:

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in
Württemberg e. V.

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.diakonie-wuerttemberg.de/fileadmin/Diakonie/Arbeitsbereiche_Ab/Migranten_Mg/Mg_Rassismuskritische_Broschuere_vollstaendig.pdf

Inhalte:

Grundlagentexte und Methoden zu rassismuskritischer Bildungsarbeit und antimuslimischem Rassismus

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen
Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren

19 Stories that Move.

Toolbox gegen Diskriminierung

Die Online-Toolbox *Stories that Move* will Schüler*innen ab 14 Jahren anregen, sich mit Vielfalt und Diskriminierung auseinanderzusetzen, ihre eigenen Positionen und Entscheidungsmöglichkeiten zu reflektieren und für eine plurale Gesellschaft aktiv zu werden. Das Material wurde von Expert*innen aus sieben europäischen Ländern entwickelt und stellt mittels Kurzfilmen Erfahrungsberichte und Perspektiven europäischer Jugendlicher zu den Themen Ausgrenzung und Diskriminierung in den Mittelpunkt. Neben dieser persönlichen Sicht vermittelt *Stories that Move* auch Einblicke in die Funktionsweise von Vorurteilen und Diskriminierung.

Das online zugängliche Lerntool ist an Lehrkräfte adressiert. Die fünf Module der Toolbox beinhalten Unterrichtseinheiten zu den Themen *Lebensgeschichten entdecken*, *Sehen und gesehen werden*, *Diskriminierung begegnen*, *Medien kritisch nutzen* und *Aktiv werden*. Jede Einheit besteht neben Kurzfilmen aus individuellen Arbeitsaufträgen und interaktiven Gruppenaktivitäten.

Herausgeber:

Kooperationsprojekt von neun europäischen Partnerinstitutionen unter der Koordination des Anne Frank House

Verfügbarkeit:

Online-Unterrichtsmaterialien unter
www.storiesthatmove.org

Inhalte:

Zugehörigkeit und Identität, Diskriminierung, Vorurteile, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

20 digital-salam.de

Unterrichtsmaterialien
zu Online-Videos und Islam

digital-salam.de ist eine Online-Plattform des *Zentrums für Islamische Theologie* Münster, auf der Arbeitsmaterialien und Videos zur Verfügung gestellt werden, die einen differenzierten Blick auf muslimische Lebenswelten in Deutschland werfen. Die Materialien thematisieren sowohl Islamismus als auch Muslimfeindlichkeit und möchten den vereinfachten Weltbildern und Islamverständnissen, wie sie im Internet dominieren, entgegenwirken. Um den Phänomenen adäquat begegnen zu können, werden in den Modulen religions- und medienpädagogische Lernziele mit Zielen der politischen Bildung verbunden. Die Module widmen sich unter anderem den Themen *Muslimsein in Deutschland*, *Die Frau im Islam*, *Internet-Dschihadismus* und *Islam und Comedy*. Im Mittelpunkt der einzelnen Module stehen Kurzfilme, an welche verschiedene Arbeitsaufträge und Diskussionsfragen anschließen. Die Bausteine können einzeln angewandt oder flexibel kombiniert werden.

Herausgeber:

Bauknecht, Bernd Ridwan/Klapp, Marcel
Zentrum für Islamische Theologie Münster

Verfügbarkeit:

Online-Materialien unter
www.digital-salam.de

Inhalte:

Islam und Muslime in Deutschland, Frauen im Islam, Islamismus, Islam und Comedy

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

21 Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland

Die Wanderausstellung der *Bundeszentrale für politische Bildung* richtet sich an Schüler*innen ab Klasse 7 und gibt mit Videoporträts, Comics, Animationsfilmen und interaktiven Stationen einen vielfältigen Einblick in den Alltag von Muslim*innen in Deutschland. Deren eigene Religiosität ist dabei nur einer von vielen Aspekten, die in ihrem Leben eine Rolle spielen. Die Ausstellung lädt ein zum Nachdenken über Identitäten und Zuschreibungsprozesse. Mit Fragen wie „Was definiert mich? Was sehen andere in mir?“ und „Wer ist wir? Wer soll dazu gehören? Wie kann eine inklusive Gesellschaft aussehen?“ wird versucht, die persönliche und gesellschaftliche Ebene von Religion und Identität miteinander zu verbinden. Die Ausstellung versteht sich daher weniger als Format der Wissensvermittlung denn als Anlass zu Reflexion, Gespräch und Auseinandersetzung. Begleitend stehen eine Website mit virtuellem Ausstellungsrundgang, eine Peertrainer-Begleitung und zusätzliche Materialpakete zur Verfügung.

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
www.bpb.de

Verfügbarkeit:

Die Ausstellung ist buchbar unter
www.wasglaubstdudenn.de

Inhalte:

Zugehörigkeiten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Zuschreibungen, vielfältige Perspektiven

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 13 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

22 #Muslimisch_in_Ostdeutschland:

Wanderausstellung und mobile Lernkisten

Die multimediale **Wanderausstellung** des *ZEOK e. V.* lädt Schüler*innen und Erwachsene ein, muslimische Perspektiven aus Ostdeutschland kennenzulernen und sich mit Fragen zur eigenen Identität und Zugehörigkeit auseinanderzusetzen. Mittels unterschiedlicher Medien und Beteiligungsmöglichkeiten regt die Ausstellung eine selbstständige Entdeckungsreise nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden an. In Form eines Stationenlernens, mittels Kurzfilmen und Audiomöglichkeiten, können folgende Themen erarbeitet werden:

- Identität – Was gehört zu mir?
Porträts muslimischer Jugendlicher
- Muslimisch in Deutschland –
Zahlen, Hintergründe und Impulse
- Vielfalt im Islam – Innermuslimische
Heterogenität
- Muslimfeindlichkeit erkennen und
sich positionieren
- Abgrenzung zwischen Islam und Islamismus.

Für die Nachhaltigkeit des Angebots gibt es ein Begleitheft für Pädagog*innen mit nachbereitenden Übungen und Materialien für den Unterricht.

Herausgeber:

Zentrum für Europäische und
Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.

Verfügbarkeit:

Die Ausstellung ist buchbar unter
www.muslimisch-in-ostdeutschland.de/ausstellung/kurzbeschreibung

Die Lernkisten sind buchbar unter
www.muslimisch-in-ostdeutschland.de/lernkisten

Inhalte:

Identität und Zugehörigkeit, Muslimisch in Deutschland, Vielfalt im Islam, Muslimfeindlichkeit begegnen

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

Die mobilen **Lernkisten** bieten Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ein Set an Methoden und Arbeitsmaterialien, um mit Jugendlichen zu den Schwerpunkten *Identität* und *Muslimfeindlichkeit begegnen* zu arbeiten.

Mit den Methoden der Lernkiste *Identität* lernen Schüler*innen unterschiedliche Aspekte von Identität zu benennen und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede untereinander. Anhand von biografischen Porträts muslimischer Jugendlicher aus Sachsen können zudem die Perspektiven dieser Jugendlichen erfahrbar werden.

Die Lernkiste *Muslimfeindlichkeit begegnen* bietet die Möglichkeit, Mechanismen von Diskriminierung sowie die Wirkung von ausgrenzenden und diskriminierenden Wörtern zu verstehen. Die Schüler*innen lernen verschiedene Ausprägungen von Muslimfeindlichkeit kennen, formulieren eigene Positionen und üben Empathie für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind.

23 Was' los, Deutschland!?

*Ein Parcours durch
die Islamdebatte*

Was' los, Deutschland!? ist eine bundesweite Wanderausstellung zum deutschen Islamdiskurs.

Die Herausgeber*innen bezeichnen sie als eine Art eingefrorenes Theaterstück. Besucher*innen bewegen sich durch eine multimediale Szenerie von 30 lebensgroßen Figuren in elf verschiedenen Stationen. Über Lautsprecher kommunizieren die Figuren miteinander, über Kopfhörer sind ihre Gedanken zu hören. Die Alltagsszenen stellen Erfahrungen und Begegnungen junger Menschen in Deutschland dar, die vor allem antimuslimischen Rassismus thematisieren: im Taxi, im Bewerbungsgespräch oder in der Schule.

Die Teilnehmer*innen sind aufgefordert, selbst Position zu beziehen und Zivilcourage zu üben. Die Wanderausstellung will junge Menschen darin unterstützen, populistischen und menschenverachtenden Ideologien entgegenzutreten und die Welt in ihrer Komplexität wahrzunehmen. Gleichzeitig regt sie zum Nachdenken über gesellschaftliche Fragen an, wobei die zentrale Frage lautet: „Wie wollen wir in unserer Gesellschaft leben?“

Herausgeber:

CD-Kaserne gGmbH

Verfügbarkeit:

Die Ausstellung ist buchbar unter
www.waslosdeutschland.info

Inhalte:

Islamdiskurs, Vorurteile und antimuslimischer Rassismus, Medienbilder, Zivilcourage

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren

Unterrichtsfächer:

Politik, Ethik/Religion/Philosophie, Deutsch

Schnellfinder A2

Filme und Videos

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
1	ADAS – nachgefragt	Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)/Life e. V.	Kurzfilme mit Interviews mit Zeina Nasser, Jilet Ayse, Fereshta Ludin	48
2	Muslimfeindlichkeit begegnen	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Ein Infofilm zu Muslim- und Islamfeindlichkeit	48
3	Zeit für Helden – Und was machst du?	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Videos zu Diskriminierung und Zivilcourage	48
4	Germania	funk	Videoporträts zu Identität und Zugehörigkeit	49
5	Haymat 4.0 und #gemeinsam menschlich	JUMA e. V.	Selbstporträts muslimischer Jugendlicher	49
6	Datteltäter	Datteltäter/funk	Satirevideos zu Vorurteilen, Rassismus und dem deutsch-muslimischen Selbstverständnis	49
7	Forum am Freitag und Freitagsforum	ZDF und NDR Kultur	Video- und Reportageplattformen zu muslimischen Lebenswelten in Deutschland	50
8	reimagine belonging	With Wings and Roots	Online-Plattform mit Kurzfilmen und Geschichtensammlung	50
9	Begriffswelten Islam	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Animierte Kurzfilme und mehr zu Begriffen des Islamdiskurses	50
10	Spendier mir einen Çay und ich erzähl Dir alles	Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.	Dokumentarfilm über Rassismus, Männlichkeit und Veränderungen	51
11	Muslimfeindlichkeit. Eine Filmreihe über antimuslimischen Rassismus	Medienprojekt Wuppertal	Filmreihe über Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus	51

1 ADAS – nachgefragt

Die Berliner *Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen, ADAS*, des Vereins *Life e. V.* stellt verschiedene Video-Formate zur Verfügung, die Diskriminierung thematisieren. In der Video-Reihe *ADAS – nachgefragt* sprechen unter anderem die Berliner Boxmeisterin Zeina Nasser und die Lehrerin Fereshta Ludin über eigene Erfahrungen mit Diskriminierung, aber auch darüber, wie man sich gegen Diskriminierung zur Wehr setzen kann.

Die Videos beinhalten zum Ende des Clips den Aufruf, sich mithilfe von ADAS gegen Diskriminierung im Schulkontext zu wehren, und vermitteln die Kontaktdaten der Anlaufstelle in Berlin.

Herausgeber:

Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)
c/o LIFE e. V., Berlin

Link: www.adas-berlin.de/ro/videos

2 Muslimfeindlichkeit begegnen

Der zweieinhalbminütige Infofilm zu Muslim- und Islamfeindlichkeit der Bundeszentrale für politische Bildung erklärt auf prägnante Weise, was Muslimfeindlichkeit bedeutet und welche Auswirkungen muslimfeindliche Diskriminierung für Betroffene hat.

Hinweis: Dieser Erklärfilm ist Bestandteil zahlreicher ausführlicher didaktischer Methodenvorschläge.

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Link: www.bpb.de/mediathek/202424/muslimfeindlichkeit-begegnen

3 Zeit für Helden – Und was machst du?

Die Videoreihe *Zeit für Helden – Und was machst Du?* erprobt die Reaktion von Vorübergehenden, wenn sie Zeug*innen von Diskriminierung werden. Mithilfe professioneller Schauspieler*innen, gespielten Szenen und versteckter Kamera werden die Hilfsbereitschaft und die Zivilcourage von Passant*innen auf die Probe gestellt. Anschließend werden die Handlungsmöglichkeiten der Einzelnen gemeinsam mit dem Filmteam reflektiert und so Impulse für das Eingreifen gegen Diskriminierung gesetzt.

Geeignete Filme:

Zeit für Helden – Szene in der Bäckerei
Zeit für Helden – Szene beim Friseur

Hinweis: Mehrere Episoden dieser Reihe sind Bestandteil ausführlicher Unterrichtsmodule (siehe Material: *Zwischentöne – Unterrichtsmodule Was steckt hinter Muslimfeindlichkeit?*)

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Links: www.bpb.de/mediathek/188758/zeit-fuer-helden-islamfeindlichkeit-szene-in-der-baeckerei
www.bpb.de/mediathek/208791/zeit-fuer-helden-folge-5-staffel-2 (bis Minute 7:20)

4 Germania

Die Videoreihe *Germania* des Kanals *funk* porträtiert Menschen, die von Identitätsgefühl und Zugehörigkeit erzählen, von Erfahrungen mit Ausgrenzung und ihre ganz persönlichen Geschichten teilen. Im Fokus steht der Fakt, dass Deutschland längst eine plurale Gesellschaft ist.

Eine Auswahl an Videos stellt Comedians oder Schauspieler*innen vor: Die Filme mit Younes Al-Amayra (*Datteltäter*), Idil Baydar (alias Jilet Ayshe) oder Usama Elyas (alias Ususmango) erzählen die persönliche Geschichte der Künstler*innen.

Herausgeber: funk (Content-Netzwerk von ARD und ZDF)

Links: www.youtube.com/watch?v=A_AHu0FB0GI (Younes al-Amayra)

www.youtube.com/watch?v=ov4irJHICV4 (Idil Baydar)

www.youtube.com/watch?v=y9M24rne_ss (Ususmango – Usama Elyas)

5 Haymat 4.0 und #gemeinsammenschlich

Die Videos der Reihe *#gemeinsammenschlich* und der Film *Haymat 4.0* erzählen von Perspektiven junger Muslim*innen: Wie fühlt es sich an, mit Vielfalt aufgewachsen zu sein, was heißt *Haymat*, und was bedeutet es, gemeinsam menschlich zu sein? In den Kurzvideos geben junge Muslim*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern ihre Geschichten wieder. Die Videos sind Teil der Projektarbeit von JUMA e. V. JUMA steht für „jung, muslimisch, aktiv“. Der Verein bietet jungen Muslim*innen eine Plattform, sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einzubringen.

Herausgeber: Juma e. V.

Link: www.juma-ev.de/2018/07/haymat-heimat (Film: Haymat 4.0)

www.juma-ev.de/gemeinsammenschlich

(Film: #gemeinsammenschlich)

6 Datteltäter

Die *Datteltäter* verstehen sich selbst als „Satire-Kalifat“. Mit ihren gesellschaftskritischen Filmen wollen sie Klischees aufbrechen und dem Islam-Diskurs mit Humor begegnen. Die gängigen Stereotype und Vorurteile gegenüber Muslim*innen erwidern sie mit Comedy und zeigen so ein anderes Bild des Islam. Die *Datteltäter* unterhalten einen Youtube-Kanal. Seit 2016 sind sie ein Angebot von *funk*.

In den Links empfehlen wir eine kleine Auswahl der vielen Filme.

Herausgeber: Datteltäter/funk

Links: Halb Muslim, halb Deutsch
www.youtube.com/watch?v=eUrVOWcbiZ4

Frauen mit Kopftuch reagieren auf Stereotypen – Wahrheit oder Vorurteil
www.youtube.com/watch?v=aPVKx5lwbFs

Warum ich ein Kopftuch trage!
Haben wir ein Problem mit dem Islam? Folge 3/5
www.youtube.com/watch?v=YfSaVqWz5cE

Das erste Mal OHNE HIJAB
www.youtube.com/watch?v=4CUUnv1g40H0

7 Forum am Freitag und Freitagsforum

Das *Forum am Freitag* ist eine Sendereihe des ZDF, das jeweils freitags eine Reportage zu muslimischen Lebenswelten in Deutschland ausstrahlt. Die 15-minütigen Videos bieten eine Vielzahl an Themen und stellen Informationen für Muslim*innen und Nichtmuslim*innen bereit. Die thematische Bandbreite reicht von muslimischer Seelsorge über Kulturvereine, Rassismuserfahrungen bis hin zu Porträts muslimischer Musiker*innen. Das Forum setzt einen Schwerpunkt auf Porträts starker Frauen.

In der Reihe *Freitagsforum* des NDR Kultur werden wöchentliche Beiträge zu gesellschaftlich relevanten Fragen angeboten, die Muslim*innen in Deutschland betreffen. Das Format wechselt zwischen Berichten, Audiobeiträgen und 5-minütigen Videos.

Eine kleine Auswahl der Beiträge:

Rassismus gegen Muslime

www.zdf.de/kultur/forum-am-freitag/forum-am-freitag-vom-12-juni-2020-100.html

Steilpass für den Frauenfußball

www.zdf.de/kultur/forum-am-freitag/forum-am-freitag-vom-27-januar-2017-100.html

Jubiläum - 10 Jahre Liberal-islamischer Bund

www.ndr.de/ndrkultur/sendungen/freitagsforum/Jubilaeum-Zehn-Jahre-Liberal-Islamischer-Bund,lib102.html

Das Islambild in den Medien – was bewirken Fotos?

www.ndr.de/ndrkultur/sendungen/freitagsforum/Das-Islambild-in-den-Medien-was-bewirken-Fotos,freitagsforum830.html

Herausgeber: Forum am Freitag: ZDF
Freitagsforum: NDR Kultur

Links: www.zdf.de/kultur/forum-am-freitag
www.ndr.de/ndrkultur/sendungen/freitagsforum/index.html

8 Reimaging belonging

Reimagine belonging ist ein bilinguales Onlineportal, auf dem sich Nutzer*innen über Migration, Identitäten und Zugehörigkeit austauschen können. Im Fokus steht die Frage, wie sich Zugehörigkeiten jenseits traditioneller Grenzen neu denken und neu definieren lassen. *Reimagine belonging* stellt Kurz- und Dokumentarfilme sowie Curricula für Workshops bereit. Die Sammlung beinhaltet kurze Videointerviews mit in Berlin und in New York lebenden jungen Menschen, die eigene und/oder familiäre Migrationserfahrungen haben. Die jungen Menschen setzen die Grenzen zwischen z.B. „migrantisch“ und „deutsch“ ganz selbstverständlich außer Kraft. Zahlreiche Videos beschäftigen sich mit muslimischen Perspektiven.

Zudem ist auf der Onlineplattform auch eine Handreichung zu finden.

Herausgeber: With Wings and Roots

Links: reimaginebelonging.de

9 Begriffswelten Islam

Die *Bundeszentrale für politische Bildung* stellt mit *Begriffswelten Islam* ein Informationsangebot bereit, das wichtige Begriffe populärer Islamdiskurse aufgreift.

Im ersten Format *#whatIS* setzen sich verschiedene YouTuber*innen in animierten Kurzfilmen mit Begriffen wie Umma, Kalifat oder Dschihad auseinander. In *#travellingIslam* spricht die Youtuberin Hatice Schmidt mit Wissenschaftler*innen über Themen wie Scharia, Imam und Koran.

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Link: www.bpb.de/mediathek/221931/begriffswelten-islam

10 Spendier mir einen Çay und ich erzähl Dir alles

Spendier mir einen Çay und ich erzähl Dir alles ist ein Dokumentarfilm des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften über Rassismus und Identität, Selbstwahrnehmung, Zusammenhalt, Austausch, Mut und Nein-Sagen: „Ruben ist gerade 18 und mit der Schule fertig. Zeit, sich zu fragen, wer er sein will, wer er sein kann und was das mit dem Rassismus zu tun hat, den er erlebt. Und während Rechtsextreme in Chemnitz und damit nicht weit von ihm Hetzjagden veranstalten und während er nach einem Ort sucht, an dem er sich selbst definieren darf, findet Ruben sich an unterschiedlichen Küchentischen wieder. Erzählt werden Geschichten über Männlichkeiten, Veränderungen, Widerstand und Sehnsüchte, und die Suche geht weiter.“

Quelle: <https://www.spendier-mir-einen-cay.de>

Herausgeber: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.,
Geschäfts- und Beratungsstelle Leipzig

Link: www.spendier-mir-einen-cay.de

11 Muslimfeindlichkeit.

Eine Filmreihe über antimuslimischen Rassismus

Die Filmreihe *Muslimfeindlichkeit* ist eine Produktion des *Medienprojekt Wuppertal e. V.*

Sie versammelt auf zwei DVDs eine Dokumentation, Kurzfilme, Schüler- und Experteninterviews. Ziel der Filme ist es, die kritische Auseinandersetzung mit dem antimuslimischen Rassismus und seinen Folgen zu unterstützen. Der Hauptfilm *Die anderen unter uns* zeigt auf, welche Diskriminierungserfahrungen Muslim*innen in Deutschland machen und welchen Vorurteilen sie gegenüberstehen. Interviewpassagen mit dem Konfliktforscher Prof. Dr. Andreas Zick ergänzen die Dokumentation.

Herausgeber: Medienprojekt Wuppertal

Verfügbarkeit: Kauf und Ausleihe der Filmreihe unter www.medienprojekt-wuppertal.de/muslimfeindlichkeit

Schnellfinder A3

Broschüren und Spiele

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
BROSCHÜREN				
1	Was geht?	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Kurzhefte für Jugendliche zu verschiedenen Themen	54
2	Gibt es doch! Warum es wichtig ist, von antimuslimischem Rassismus zu sprechen	Bildungsstätte Anne Frank	Broschüre	54
3	5 Fragen zum antimuslimischen Rassismus	Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus (BAG K+R)	Flyer	54
4	Was sage ich, wenn ... – Muslimfeindlichkeit begegnen	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Flyer und Wandzeitung	55
5	Was heißt eigentlich ... antimuslimischer Rassismus?	Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)	Flyer	55
6	#wtf Magazin „Was glaubst du?“	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLpB)	Informationszeitschrift	55
SPIELE				
7	Toledo to do – Das Diversity-Planspiel	LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V.	Planspiel	56
8	Wen siehst du? Ein interaktives und spannendes Erlebnis	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) e. V.	Karten und App mit Kurzfilmen	56
9	WoW – Spiel dich in eine bunte Gesellschaft	WoW e. V./Forum der Kulturen Stuttgart e. V.	Wissensspiel rund um das Thema Muslimfeindlichkeit	57

1 Was geht?

Die Publikationsreihe *Was geht?* der *Bundeszentrale für politische Bildung* möchte durch eine lebensweltliche Ansprache und eine lebendige grafische Gestaltung gezielt Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen. Mit Formaten wie Quiz, Informationsseiten, Zitaten und Comics stellen die Hefte zahlreiche Hintergrundinformationen bereit und geben vielfältige Perspektiven wieder. Zu jedem Themenheft ist zudem eine Handreichung für Pädagog*innen erhältlich.

Eine Auswahl geeigneter Themenhefte:

- Was geht? Glaube und Freiheit. – Das Heft über Religionen im Staat.
- Was geht? 1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause... Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen.
- Was geht? Was glaubst du? Das Heft zum Islam.
- Das Heft beinhaltet zudem ein Online-Quiz: www.bpb.de/lernen/formate/141160/quiz-was-weisst-du-ueber-den-islam

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) www.bpb.de

Verfügbarkeit: Broschüre erhältlich als Printausgabe und als PDF (auch im Klassensatz bestellbar) unter: www.bpb.de/shop/lernen/was-geht

Umfang: 25–30 Seiten, A5

2 Gibt es doch!

Warum es wichtig ist, von antimuslimischem Rassismus zu sprechen

Sind bestimmte Handlungsweisen und Argumentationsweisen, die sich spezifisch gegen Muslim*innen richten, eine Form von Rassismus? Die Broschüre der *Bildungsstätte Anne Frank* verdeutlicht in prägnanter Sprache, was antimuslimischer Rassismus ist, wie er sich äußert und mit welchen Argumenten dagegen vorgegangen werden kann.

Herausgeber: Bildungsstätte Anne Frank www.bs-anne-frank.de

Verfügbarkeit: Broschüre erhältlich als Print und als PDF-Download unter www.bs-anne-frank.de/fileadmin/user_upload/Slider/Publikationen/Broschuere_ANTIMUSLIMISCHER-RASSISMUS_web.pdf

Umfang: 20 Seiten, A5

3 5 Fragen zum antimuslimischen Rassismus

Der informative Flyer der *Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus* (BAG K+R) beantwortet fünf Fragen zum antimuslimischen Rassismus. Neben einer Definition und Begriffsklärungen werden Erscheinungsformen des antimuslimischen Rassismus beschrieben, Verschränkungen mit rechts-populistischen Bewegungen angesprochen und die Unterschiede zwischen antimuslimischem Rassismus und der Kritik am fundamentalistischen Islam thematisiert. Zum Schluss wird dargelegt, wie antimuslimischem Rassismus entgegengetreten werden kann.

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus (BAG K+R)

Verfügbarkeit: Flyer als PDF-Download unter www.bagkr.de/wp-content/uploads/2018/07/4_Antimuslimischer-Rassismus_2017-1.pdf

Umfang: 10 Seiten

4 Was sage ich, wenn ...

Muslimfeindlichkeit begegnen

In der Reihe *Was sage ich, wenn ...* veröffentlicht die *Bundeszentrale für politische Bildung* Flyer und Wandzeitungen als Hilfestellung, um im Alltag Vorurteilen und Diskriminierung begegnen zu können. Der Flyer und die Wandzeitung *Muslimfeindlichkeit begegnen* erläutern, was Muslimfeindlichkeit bedeutet, beschreiben Beispiele aus dem Privaten und der Berufspraxis und erörtern Handlungs- und Argumentationsmöglichkeiten, wie auf Diskriminierungen und Vorurteile reagiert werden kann. Tipps und weiterführende Informationen runden das Angebot ab.

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) www.bpb.de

Verfügbarkeit: Flyer und Wandzeitung erhältlich als Printausgabe und als PDF-Download unter www.bpb.de/shop/buecher/einzelpublikationen/234021/wandzeitung-muslimfeindlichkeit-begegnen www.bpb.de/shop/lernen/weitere/219534/flyer-muslimfeindlichkeit-begegnen

Umfang: Flyer: 8 Seiten, A5; Wandzeitung: A0

5 Was heißt eigentlich ... antimuslimischer Rassismus?

Der Flyer des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) erläutert Schlüsselbegriffe zum antimuslimischen Rassismus. Der Text erklärt die Begriffe Islamfeindlichkeit, Islamophobie und Muslimfeindlichkeit, erläutert die Auswirkungen gesellschaftlicher Feindbilder und die Funktion des antimuslimischen Rassismus.

Herausgeber: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA); www.idaev.de

Verfügbarkeit: Erhältlich als Printausgabe und als PDF-Download unter www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Flyer/2018_IDA_Flyer_Antimuslimischer_Rassismus.pdf

Umfang: 8 Seiten

6 #wtf Magazin „Was glaubst du?“

Die *Sächsische Landeszentrale für politische Bildung* (SLpB) greift in ihrer Reihe *#wtf?! Wissen. Thesen. Fakten* das Thema Islam auf. Die Informationszeitschrift *Was glaubst du? Islam ist nicht gleich Islamismus* will Vorurteile überprüfen und bietet Kurzporträts, Faktencheck und Hintergrundinformationen an. Ergänzt wird die Zeitschrift durch Online-Angebote auf der Homepage der SLpB.

Herausgeber: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung; www.slpb.de

Verfügbarkeit: Informationszeitschrift erhältlich als Printausgabe und als PDF-Download unter wtf.slpb.de/wtf/islam/wtf-magazin-was-glaubst-du

Umfang: 8 Seiten

7 Toledo to do – Das Diversity- Planspiel

Toledo to do ist eine interaktive Plan- und Rollenspiel-Methode, die in der schulischen oder außerschulischen Bildungs- und Jugendarbeit mit Jugendlichen ab 15 Jahren eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden des Planspiels tauchen in die Stadt Toledo ein, ins historische Al Andalus des 13. Jahrhunderts, und schlüpfen in die Rollen ihrer Bewohner*innen. Die Stadt im heutigen Spanien stand damals für Weltoffenheit und ein friedliches Zusammenleben von Muslim*innen, Jüd*innen und Christ*innen. Die Jugendlichen erleben, wie es in ihrer kulturell und religiös vielfältigen Stadt zu einem Konflikt kommt, und müssen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten suchen, die Vertrauen und ein gemeinsames Miteinander wiederherstellen.

Durch das Planspiel wird ein Austausch zum Umgang mit Diversität und Diskriminierung initiiert. Der Perspektivwechsel und die zeitliche wie räumliche Distanz ermöglichen einen neuen, sensibilisierten Blick auf das heutige Zusammenleben in der pluralen Migrationsgesellschaft.

Das Planspiel ist in unterschiedlichen Formaten durchführbar: zum einen als 90-minütige Version, die Lehrer*innen und Pädagog*innen mithilfe der Spielanleitung und Spielkarten im Internet selbst durchführen können, und zum anderen als ein- oder mehrtägiger Projekttag, wofür geschulte Teamer*innen angefragt werden müssen. Zudem kann man sich bei LIFE e. V. als Teamer*in ausbilden lassen.

Herausgeber:

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V.
www.life-online.de

Verfügbarkeit:

90-minütiges Toledo to do-Spiel:
PDF-Download unter
toledo-planspiel.de/material
sowie Planspiel als ein- oder mehrtägiger
Projekttag buchbar unter
toledo-planspiel.de

Inhalte: Zusammenleben religiös diverser Gesellschaften, transkulturelles Geschichtswissen über das muslimische und jüdische Erbe Europas

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren

Unterrichtsfächer: Geschichte, Politik, Ethik/Religion/Philosophie

8 Wen siehst du?

*Ein interaktives
und spannendes Erlebnis*

Diese Übung der *Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) e. V.* besteht neben einer Deck- und einer Anleitungskarte aus zehn Personenkarten, die sich mithilfe der dazugehörigen App in zehn Kurzfilme verwandeln.

Die für eine Kleingruppenarbeit mit Jugendlichen konzipierte Übung zielt auf die Reflexion von Zuschreibungen und Vorurteilen, die mithilfe der Kurzfilme überprüft werden können.

Die Methode enthält eine Anleitung mit Impulsfragen zur Auswertung.

Hinweis: Die Übung ist auch beschrieben im Methodenbuch „Jung, muslimisch, deutsch – normal!“ (siehe Kapitel A1)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) e. V.

Verfügbarkeit: Karten und App mit Kurzfilmen zum Download unter
www.junge-muslims-als-partner.de/fileadmin/user_upload/aej/Migration_und_Integration/Projekte_der_aej/Junge_Muslims_als_Partner/Bilder/Info-_und_Aktionspaket/AR-Spielkarten.pdf
Erforderlich ist die zugehörige App für iOS oder Android.

Umfang: 1 Deckkarte, 1 Anleitungskarte;
10 Personenkarten, die sich mithilfe der App in
10 Kurzvideos verwandeln

9 WoW – Spiel dich in eine bunte Gesellschaft

Das Wissensspiel *WoW – Spiel dich in eine bunte Gesellschaft* ist ein Quiz im Spielkartenformat, das darauf abzielt, auf spielerische/edukative Art und Weise Wissens- und Handlungskompetenzen zum Thema *Muslims und Islam in Deutschland* zu vermitteln. Es beinhaltet Spiel-, Erklärungs- und Informationskarten in vier inhaltlichen Kategorien, die Vorurteile hinterfragen und differenzierte Informationen anbieten.

Herausgeber: WoW e. V. in Kooperation mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Verfügbarkeit: Spielkarten erhältlich über WoW – With or Without e. V.
www.wow-withorwithout.com

Umfang: 50 Karten

PHÄNOMENE – INHALT

1. Fasten im Ramadan
2. Beten in der Schule
3. Drohen mit der Hölle
4. Neu mit Kopftuch
5. Ablehnen des Handschlags
6. Moscheen und Imame
7. Islamische Konflikte
8. Kulturelle Konflikte
9. Nahostkonflikt
10. „Ich bin stolzer Türke“
11. „Du Jude“
12. „Du Opfer“
13. „Du Deutscher“
14. „Pierre Vogel: Find ich cool...“
15. IS-Propaganda
16. Reaktionen auf Anschläge
17. Bekleidung
18. „Medien lügen“
19. Als Muslim wählen?
20. Sexualkunde
21. Schwimm- und Sportunterricht
22. Abwertung von Frauen und Mädchen
23. Homophobie
24. Heiraten
25. Konversion
26. Ein Rezept „für alle Fälle“

“THE KIDS
ARE ALRIGHT”

VORSCHLÄGE FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN
UMGANG MIT POSITIONEN UND
VERHALTENSWEISEN VON JUGENDLICHEN
IM KONTEXT VON ISLAM,
ISLAMFEINDLICHKEIT UND ISLAMISMUS

UCH



Mädchen
tragen nach den
Sommerferien
ein Kopftuch,
Jugendliche
bewerten sich
untereinander

Schnellfinder B

Handreichungen

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
1	Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus. Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen	Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum Baden-Württemberg	Funktionsweisen von antimuslimischem Rassismus, Einblicke in die Praxis, konzeptionelle Impulse für die Jugendarbeit	62
2	Antimuslimischer Rassismus und Muslimische Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft	Baron, Philip/Drücker, Ansgar (Hrsg.) im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit (IDA) e. V.	Antimuslimischer Rassismus, aktuelle Kontroversen, muslimische Jugendarbeit	63
3	„The Kids Are Alright“	ufuq.de	Konflikte im Klassenzimmer, jugendspezifische Situationen, pädagogische Handlungsoptionen	64
4	Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden. Praxisleitfaden zum Abbau von Diskriminierung an der Schule	Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Diskriminierung in der Schule: rechtliche Rahmenbedingungen, Prävention, Handlungsmöglichkeiten	64
5	Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule	Foitzik, Andreas/Holland-Cunz, Marc/Riecke, Clara	Diskriminierungskritische Schulentwicklung, Fallbeispiele, Antidiskriminierungskonzeption	65
6	Schutz vor Diskriminierung an Schulen. Ein Leitfaden für Schulen in Berlin	Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)/LIFE e. V.	Diskriminierung an Schulen, Präventionsmöglichkeiten, professionelle Handlungskompetenz	66
7	Fatma ist emanzipiert, Michael ein Macho!? Geschlechterrollen im Wandel	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage/Aktion Courage e. V.	Beitragssammlung zu den Themen Gender, Religion, Vorurteile	66
8	Islam im Klassenzimmer: Impulse für die Bildungsarbeit	Kleff, Sanem Edition Körper-Stiftung	Schule, Bildungsarbeit, Elternarbeit, Islamunterricht	67
9	Ramadan kommt immer so plötzlich – Islam, Schule und Gesellschaft. Ein Leitfaden mit Hinweisen und Ideen für die berufliche Praxis	Universität Luzern Zentrum Religionsforschung	Fallbeispiele für die Praxis in der Schule und Jugendarbeit, Hintergrundinformationen zu Islam und Muslim*innen, Handlungsoptionen	67
10	Studie: Islamfeindlichkeit im Jugendalter	Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften	Sachinformation zum antimuslimischen Rassismus, Narrative der Islamfeindlichkeit unter Jugendlichen, Impulse für die Bildungspraxis	68
11	Klasse Vielfalt. Chancen und Herausforderungen der interkulturellen Öffnung von Schulen	Bertelsmann Stiftung	Vielfalt, Diskriminierung an Schulen, interkulturelle Öffnung	68

1 Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus.

Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen

Muslimische oder als muslimisch wahrgenommene Jugendliche sind in Deutschland häufig mit antimuslimischem Rassismus konfrontiert. Verschiedene Studien belegen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund und Rassismuserfahrung in Jugendarbeit und Schule noch zu wenig Unterstützung finden, ihre Erfahrungen von Alltagsrassismus zu thematisieren und zu bearbeiten. Wie kann die schulische und insbesondere die außerschulische Bildungsarbeit dazu beitragen, Räume für eine angemessene Thematisierung und Bearbeitung von Rassismuserfahrungen zu schaffen?

Die Publikation versucht sich diesen Fragen zu nähern, einen Überblick über das Themenfeld zu geben und verschiedene Perspektiven und Heran-

gehensweisen aufzuzeigen. Sie zielt darauf ab, einen Bogen zu spannen – von der wissenschaftlichen Sicht auf die Rassismuserfahrungen von Jugendlichen zu den Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis. Nach einer grundlegenden Erklärung der wesentlichen Begriffe antimuslimischer Rassismus, Rassismuserfahrung und Radikalisierung, wird im ersten Teil der Forschungsstand zu Funktionsweisen von antimuslimischem Rassismus aufgezeigt. Er beschreibt, welchen gesellschaftlichen, strukturellen und politischen Mechanismen und Faktoren dabei Bedeutung zukommt. Im zweiten Teil werden über die Reflexion von vier Praxisprojekten mögliche erfolgsversprechende Herangehensweisen vorgestellt.

Herausgeber:

Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum
Baden-Württemberg
www.demokratiezentrum-bw.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/publikationen/antimuslim_rassismus.pdf

Inhalte:

Funktionsweisen von antimuslimischem Rassismus, Einblicke in die Praxis, konzeptionelle Impulse für die Jugendarbeit

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

2 Antimuslimischer Rassismus und Muslimische Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

In diesem zielgruppenspezifischen Reader für die Jugend- und Bildungsarbeit werden aktuelle Diskussionen und Analysen zum antimuslimischen Rassismus besprochen. Auf die Diskussion von Begriffen, Funktionsweisen und Erscheinungsformen des antimuslimischen Rassismus folgt ein Kapitel mit aktuellen Kontroversen rund um den Islam, in dem Themen wie Männlichkeiten, Homosexualität und Islam, Neutralitätsgesetz oder Salafismusprävention angesprochen werden. Thematisiert werden auch die Vielfalt und innere Heterogenität muslimischer Communitys und ihrer Verbände sowie die Lebensrealitäten junger Muslim*innen in der Migrationsgesellschaft Deutschland. Die Broschüre beinhaltet Impulse zur muslimischen Jugendarbeit in Deutschland.

Abgerundet wird der Überblick mit Interviews mit der Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor, Taner Beklen vom *Muslimischen Jugendwerk* und der êzîdischen Aktivistin Gian Aldonani. Schließlich werden Materialien zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema genannt.

Herausgeber:

Baron, Philip/Drücker, Ansgar (Hrsg.)
im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserarbeit (IDA) e. V.
www.idaev.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.idaev.de/fileadmin/user_upload/img/cover_re/2019_IDA_AMR.pdf

Inhalte:

Antimuslimischer Rassismus, aktuelle Kontroversen, muslimische Jugendarbeit

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

3 „The Kids Are Alright!“

Pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendarbeit treffen in ihrem Arbeitsalltag auf zahlreiche Situationen, Positionen und Verhaltensweisen von Jugendlichen, die sie verunsichern. Wie kann ich mich auf den nächsten Ramadan vorbereiten oder wie auf Wünsche nach Gebetsräumen antworten? Das Kartenset „The Kids Are Alright!“ bietet in knapper Form praxisorientierte Anregungen für den pädagogischen Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Jugendlichen im Kontext von Islam, Muslimfeindlichkeit und Islamismus. Diskutiert werden jugendspezifische Konfliktsituationen, die von Bekleidungsfragen über den Schwimm- und Sportunterricht bis zur Gestaltung der Ramadanzeit eine große thematische Bandbreite abdecken.

Das Kartenset beinhaltet 26 Karten mit entsprechenden Situationen sowie 15 Glossarkarten, die relevante Schlagwörter wie Rassismus, Elternarbeit und hybride Identitäten erklären. Zwei Servicekarten geben Hinweise auf weiterführende Literatur und Kontakte.

Herausgeber:

ufuq.de
www.ufuq.de

Verfügbarkeit:

Kartenset bestellbar unter
bestellung@ufuq.de
www.ufuq.de/konflikte-im-klassenzimmer-das-kartenset-the-kids-are-alright-fuer-paedagogische-fachkraefte

Inhalte:

Konflikte im Klassenzimmer, jugendspezifische Situationen, pädagogische Handlungsoptionen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

4 Diskriminierung an Schulen erkennen und vermeiden.

Praxisleitfaden zum Abbau von Diskriminierung an der Schule

Schulen stehen in der Verantwortung, sich aktiv für die Beseitigung von Diskriminierung einzusetzen, um allen Schüler*innen gleichberechtigte Bildungschancen zu bieten. Der Praxisleitfaden der Antidiskriminierungsstelle des Bundes möchte Lehrkräfte, pädagogisches Personal und andere im schulischen Bereich Tätige beim Abbau von Diskriminierung unterstützen. Hierfür legt er die Gründe für einen Diskriminierungsschutz an Schulen dar und geht auf die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen ein. Daneben werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele für den Schulalltag beschrieben. Der Leitfaden stellt die unterschiedlichen Bausteine eines schulischen Antidiskriminierungskonzepts vor, das vom Erkennen bis zur Prävention und Intervention bei Diskriminierung reicht. In einem ausführlichen Literatur- und Serviceteil werden zum Abschluss weiterführende Publikationen sowie bundesweite Ansprechpartner*innen und zivilgesellschaftliche Organisationen benannt.

Herausgeber:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes
www.antidiskriminierungsstelle.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden_diskriminierung_an_schulen_erkennen_u_vermeiden.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Inhalte:

Diskriminierung in der Schule: rechtliche Rahmenbedingungen, Prävention, Handlungsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

5 Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule

Diskriminierung und Ausgrenzung haben in den letzten Jahren in der Gesellschaft enorm zugenommen, auch in der Schule. Verschiedene Studien belegen, dass das deutsche Bildungssystem bestehende soziale Ungleichheit nicht ausgleicht, sondern sogar verstärkt und dass Kinder und Jugendliche auch in der Schule Diskriminierung erfahren.

Wie kann Schule Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern vor Diskriminierungserfahrungen schützen? Wie kann Schule ausgrenzenden Schüler*innen pädagogisch begegnen und diskriminierten, insbesondere zugewanderten Kindern und Jugendlichen einen Lernraum ohne neue Ausgrenzungserfahrungen bieten?

Das vorliegende Praxisbuch entwickelt ein umfassendes diskriminierungskritisches Konzept für die relevanten Handlungsfelder Antidiskriminierung, Prävention von Rechtsextremismus und Inklusion bzw. interkulturelle Öffnung der Schule und diskutiert praktische Umsetzungsmöglichkeiten. In einem ersten Kapitel bietet das Buch eine Einführung in die theoretischen Grundlagen von Diskriminierung als gesellschaftsstrukturelles Problem und geht auf gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Radikalisierung ein. Im weiteren Teil zeigt es Grundsätze für eine diskriminierungskritische Schule als Schule der Anerkennung auf. Das dritte und vierte Kapitel legen den Fokus auf die Handlungs- und Entwicklungsfelder der diskriminierungskritischen Schule. Anhand zahlreicher Fallbeispiele werden konkrete Handlungsmöglichkeiten analysiert, diskriminierungskritische Interventionsmöglichkeiten beschrieben und die Positionierung gegenüber rechtsextremen Einstellungen diskutiert.

Herausgeber:

Foitzik, Andreas/Holland-Cunz, Marc/Riecke, Clara
Beltz-Verlag

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich sowie als PDF-Download unter
adis-ev.de/diskriminierungskritische-schule

Inhalte:

Diskriminierungskritische Schulentwicklung, Fallbeispiele, Antidiskriminierungskonzeption

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

6 Schutz vor Diskriminierung an Schulen.

Ein Leitfaden für Schulen in Berlin

Diskriminierung ist ein ernst zu nehmendes Problem in Schulen. Doch wie können Betroffene von Diskriminierung unterstützt werden? Der Leitfaden von ADAS richtet sich insbesondere an Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogisches Personal. Er bietet Unterstützung, um Diskriminierungsfälle besser als solche zu erkennen und die professionelle Handlungskompetenz zu stärken. Den Bezugsrahmen des Leitfadens bilden Impulse aus Wissenschaft und Bildungsforschung sowie das interdisziplinäre Erfahrungswissen zahlreicher schulischer Akteur*innen. Der Leitfaden gibt eine Einführung in das Thema, indem die Auswirkungen von Diskriminierung auf die Betroffenen dargestellt werden. In einem weiteren Schritt werden die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie die Instrumente für einen Diskriminierungsschutz an Schulen benannt. Im umfangreichsten Teil werden schließlich Handlungsempfehlungen anhand exemplarischer Diskriminierungsfälle ausgeführt.

Herausgeber:

Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)/LIFE e. V.
www.adas-berlin.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.adas-berlin.de/wp-content/uploads/2018/07/ADAS_Schutz-vor-Diskriminierung-Schulen.pdf

Inhalte:

Diskriminierung an Schulen, Präventionsmöglichkeiten, professionelle Handlungskompetenz

Zielgruppe:

Pädagog*innen und Schulleitungen, Schulverwaltungsbehörden

7 Fatma ist emanzipiert, Michael ein Macho!?

Geschlechterrollen im Wandel

Während Vorurteile darüber bestehen, dass muslimische Frauen unterdrückt und muslimische Männer machohaft seien, wird bei dieser Debatte häufig ausgeblendet, ob Frauen in deutschen Unternehmen schlechtere Aufstiegschancen haben, ob ein Mädchen aus einer christlichen Familie vielleicht keinen muslimischen Freund haben darf oder Homosexuelle in einem niedersächsischen Dorf ausgegrenzt werden. Hinter der Frage der Gleichbehandlung von Mann und Frau steckt oft das „Wir“ als Mehrheitsgesellschaft und das „Ihr“ als integrationsunwillige Minderheit. Das Themenheft *Fatma ist emanzipiert, Michael ein Macho!?* beschäftigt sich mit den Kontroversen rund um Gleichberechtigung – abhängig und unabhängig von Herkunft und Religion. Es bietet Informationen zur Geschichte der Emanzipation und zur strukturellen Diskriminierung von Frauen und zeigt verschiedene jugendkulturelle Zugänge und Perspektiven rund um die Themen Selbstbestimmung und Emanzipation in der Migrationsgesellschaft auf.

Herausgeber:

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage/Aktion Courage e. V.
www.schule-ohne-rassismus.org

Verfügbarkeit:

Broschüre bestellbar unter
courageshop.schule-ohne-rassismus.org/publikationen/themenhefte/5/themenheft-fatma-ist-emanzipiert-michael-ein-macho?c=5

Inhalte:

Beitragssammlung zu den Themen Gender, Religion, Vorurteile

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

8 Islam im Klassenzimmer: Impulse für die Bildungsarbeit

Schulen stehen seit Jahren vor vielfältigen neuen Aufgaben in Bezug auf den Islam: Mehr als 700 000 Schüler*innen in Deutschland sind muslimischen Glaubens und prägen Schulen durch eigene Werte, Traditionen und Lebensrealitäten. Miteinander zu lernen bedeutet neue Herausforderungen für Lehrer*innen und Schüler*innen und braucht geeignete pädagogische Antworten. Die Autor*innen dieses Sammelbandes beschäftigen sich mit der Thematik Islam und Schule und stellen praxiserprobte Ideen und Projekte vor. Sie plädieren für eine Weiterentwicklung der Schule als zentralen Lern- und Lebensraum mit einer Einbeziehung aller Beteiligten – durch intensive Elternarbeit, Lehrer*innenfortbildung und einer Erweiterung des Methodenspektrums. Der Band vermittelt Anregungen für die Entwicklung von Handlungs- und Lösungsansätzen für die Bildungsarbeit an Schulen.

Herausgeber:

Kleff, Sanem
Edition Körber-Stiftung

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Schule, Bildungsarbeit, Elternarbeit, Islamunterricht

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

9 Ramadan kommt immer so plötzlich – Islam, Schule und Gesellschaft.

Ein Leitfaden mit Hinweisen und Ideen für die berufliche Praxis

Religion spielt im Rahmen von Schule sowie Jugend- und Sozialarbeit eine zunehmend größere Rolle. Dieser Leitfaden der Universität Luzern schildert zahlreiche konkrete Fallbeispiele aus der pädagogischen Praxis, die mit Hintergrundinformationen aus der Islam- und der Religionswissenschaft ergänzt werden. Der Leitfaden zielt darauf ab, wiederkehrende Fallmuster zu schildern, relevante Informationen und Sichtweisen darzulegen und Handlungsoptionen für den weiteren Umgang durchzuspielen. Die Analysen der einzelnen Fallbeispiele beinhalten eine islamwissenschaftliche Einordnung, Stimmen aus der Praxis sowie pädagogische Handlungsoptionen. Die Broschüre unterstützt das pädagogische Fachpersonal dabei, konkrete religionsbezogene Situationen (wie Schwimmen, Kleidung, Ramadan, Klassenfahrt, Geschlechterrollen) in der Schule oder in der Jugendarbeit einzuschätzen, und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

Herausgeber:

Universität Luzern Zentrum Religionsforschung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.unilu.ch/news/praxisleitfaden-zum-thema-islam-4348

Inhalte:

Fallbeispiele für die Praxis in der Schule und Jugendarbeit, Hintergrundinformationen zu Islam und Muslim*innen, Handlungsoptionen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

10 Studie: Islamfeindlichkeit im Jugendalter

Islam- und Muslimfeindlichkeit sind bei Jugendlichen weit verbreitet. Konkrete Ergebnisse zu islamfeindlichen Narrativen und Diskursen unter jungen Menschen stellt die Studie *Islamfeindlichkeit im Jugendalter* der Universität Duisburg-Essen vor. Ausgehend von qualitativen Interviews mit Jugendlichen, werden in der Broschüre „... man denkt immer sofort an Islamismus“ die maßgeblichen Narrative und Topoi des jugendlichen Islamdiskurses anschaulich präsentiert und Sachinformationen zum Phänomen der Islamfeindlichkeit und seiner Verbreitung erläutert. Die weiterführende Broschüre *Muslime ja, Islam nein?* zeigt einen Überblick über die Ergebnisse der quantitativen Befragung, die in konkreten Handlungsempfehlungen für die Bildungspraxis münden. Pädagog*innen können hier Impulse finden, wie die kritische Auseinandersetzung mit islamfeindlichen Einstellungen in der Schule gefördert werden kann.

Herausgeber:

Universität Duisburg-Essen/Fakultät für
Bildungswissenschaften
www.islam-feindlichkeit.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
[www.stiftung-mercator.de/media/downloads/
3_Publikationen/2018/Juni/UDE_Islamfeindlichkeit_im_
Jugendalter.PDF](http://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/2018/Juni/UDE_Islamfeindlichkeit_im_Jugendalter.PDF)
und
[www.stiftung-mercator.de/media/downloads/
3_Publikationen/2019/2019_09/UDE_02_IFIJ_
BERICHT_10.pdf](http://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/2019/2019_09/UDE_02_IFIJ_BERICHT_10.pdf)

Inhalte:

Sachinformation zum antimuslimischen Rassismus,
Narrative der Islamfeindlichkeit unter Jugendlichen,
Impulse für die Bildungspraxis

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

11 Klasse Vielfalt.

*Chancen und
Herausforderungen der
interkulturellen Öffnung
von Schulen*

Die Vielfalt ist in Deutschland Normalität, der Alltag vieler Kinder und Jugendlicher ist von Mehrsprachigkeit, kulturellen und religiösen Einflüssen geprägt. Die Bildungseinrichtungen spielen eine bedeutende Rolle bei der Förderung dieser Heterogenität und müssen darauf ausreichend vorbereiten. Die vorliegende Broschüre wendet sich an Schulleitungen und Pädagog*innen, um die Anerkennungskultur an Schulen zu entwickeln. Sie zeigt Prinzipien und Maßnahmen für die interkulturelle Öffnung von Schule auf. Zudem zeichnen die unterschiedlichen Beiträge die Entwicklungsbedarfe in diesem komplexen Feld auf: Die Lehrerbildung im Umgang mit Heterogenität, die Diversifizierung der Bildungsmaterialien, die Unterrichtsentwicklung, die sprachliche Bildung sowie die Kooperation mit den Eltern und außerschulischen Einrichtungen sind Meilensteine auf dem Weg.

Herausgeber:

Bertelsmann Stiftung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
[www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/
publikation/did/klasse-vielfalt](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/klasse-vielfalt)

Inhalte:

Vielfalt, Diskriminierung an Schulen,
interkulturelle Öffnung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen



TEIL 2

MATERIALIEN FÜR DIE
KITA UND PRIMARSTUFE

Schnellfinder A

Praxismaterialien

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
KITA				
1	Kinder feiern Ramadan. Ein interreligiöses Praxisbuch für den Kindergarten	Biricik, Senay/Kammeyer, Katharina/Kamcili-Yildiz, Naciye/Tombrink, Claudia Don Bosco Verlag	Aktivitäten rund um den Ramadan, Kooperation mit Eltern, Bastelanregungen, Spiele	75
2	Miteinander feiern. Die 7 schönsten Feste für interkulturelle Kita-Gruppen	Fromme-Seifert, Viola M./Kamcili-Yildiz, Naciye Don Bosco Verlag	Jahreskalender im Kindergarten, Bastelanregungen, altersgerechte Spiele, christliche und muslimische Feste	75
3	Bildkartensets: Betül und Nele	Biricik, Senay/Kamcili-Yildiz, Naciye Don Bosco Verlag	Ramadan und Opferfest, Bildkartensets, bildgestütztes Erzählen, religiöse Familienkultur	76
4	Kinderbücher-Mediathek: Vielfältige Kinderbücher	ISTA-Institut für den Situationsansatz/Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)	Online-Mediathek, vielfältige Familienkulturen, vorurteilsbewusste Bildung	76
5	Das Familienspiel	Projekt Kinderwelten/INAGmbH an der FU Berlin Verlag das Netz	Zugehörigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Familienkulturen	77
GRUNDSCHULE				
6	Wie Vielfalt Schule machen kann. Handreichungen zur Arbeit mit dem Anti-Bias-Ansatz an Grundschulen	Fipp e. V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	Identität, Stärken, Vielfalt, Migration	77
7	Alle gegen Esra. Kinderbuch und Literaturprojekt	Arena Verlag und BVK Buch Verlag Kempen	Mobbing, Ausgrenzung, Lösungswege	78
8	Wer bin ich? Wer bist du? Unterrichtsmaterialien für die Grundschule	Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg/Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche/Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hrsg.) Kösel-Verlag	Interreligiös-dialogisches Lernen, inklusive Perspektive, Gefühle, religiöse Feste	78
9	Handbuch Grundstufe "Lernziel Gleichwertigkeit"	Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Ideologien der Ungleichwertigkeit, Diskriminierung, Kinderrechte, Partizipation	79
10	Projekt „Vielfalt Willkommen“ – interkulturelle Kompetenzen stärken!	Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.	Identität, Stärken, Vielfalt, Migration	79
11	Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung	Deutsches Institut für Menschenrechte, Bundeszentrale für politische Bildung, Europarat	Menschenrechtsbildung, Demokratische Bildung, Diskriminierung	80

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
12	Mein Gott, dein Gott, kein Gott. – Interreligiöse Kompetenzen stärken! Eine Handreichung für PädagogInnen der Primarstufe	Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.	Religiöse Vielfalt, nichtreligiöse Perspektive, Elternarbeit, Feste, Kinderbücher	80
13	Du und ich. Vom demokratischen Umgang mit Unterschieden und Konflikten	Göttinger Institut für Demokratieforschung	Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Vielfalt, Meinungsbildung, Mehrheitsprinzip, Mobbing	81
14	Aktion Schulstunde: „Toleranz: ICH, DU, WIR“ und „Woran glaubst du?“	Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)	Toleranz, Vielfalt, Glaube	81

1 Kinder feiern Ramadan

Ein interreligiöses Praxisbuch für den Kindergarten

Viele christliche Feste wie Ostern und Weihnachten werden im Kindergarten mit allen Kindern gefeiert, auch mit den muslimischen. Dieses Praxisbuch stellt das Feiern des Ramadan in den Mittelpunkt. Eine Vielzahl an Aktivitäten zeigen, wie Kinder den Ramadan, die Zeit vor dem Fest des Fastenbrechens, kennenlernen und gemeinsam erleben können: Sie gestalten z. B. einen Ramadankalender, backen Vanillekipferl als Zeichen für den zu- bzw. abnehmenden Mond und erfahren in der Episodengeschichte von Mama Maus, was die Menschen während des Fastenmonats erleben. Die Praxisideen beinhalten Bastelvorschläge, Vorlagen für Elternbriefe und Impulse für die Kooperation mit Eltern. In der Einführung des Buches werden Grundlagen des interreligiösen Lernens erläutert.

Herausgeber:

Biricik, Senay / Kammeyer, Katharina / Kamcili-Yildiz, Naciye / Tombrink, Claudia
Don Bosco Verlag

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Aktivitäten rund um den Ramadan, Kooperation mit Eltern, Bastelanregungen, Spiele

Zielgruppe:

Kinder zwischen 3 und 7 Jahren

2 Miteinander feiern

Die 7 schönsten Feste für interkulturelle Kita-Gruppen

In diesem Praxisbuch steht das Feiern von sieben Jahresfesten im Mittelpunkt. Neben christlichen Festen wie Erntedank, Weihnachten oder St. Martin sind das Ramadanfest und das Opferfest Teil des Jahreskalenders. Die Praxisbeispiele sind dabei so vielfältig und kreativ angelegt, dass sie auch über die Feste hinaus einsetzbar sind. Sie beinhalten eine Vielzahl an kindgerechten Bastelimpulsen, thematische Einführungen und weitere Gemeinschaftsaktionen. Außerdem bietet das Buch Aktionen und Ideen für ein religionenübergreifendes Namensfest an. Die Einführung des Bandes gibt Impulse für einen wertschätzenden Umgang mit der religiösen Familienkultur der Kinder und regt die Erzieher*innen zur Selbstreflexion an.

Herausgeber:

Fromme-Seifert, Viola M. / Kamcili-Yildiz, Naciye
Don Bosco Verlag

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Jahreskalender im Kindergarten, Bastelanregungen, altersgerechte Spiele, christliche und muslimische Feste

Zielgruppe:

Kinder zwischen 3 und 7 Jahren

3 Bildkartensets: Betül und Nele

Die illustrierten Bildkartensets *Betül und Nele erleben das Opferfest* sowie *Betül und Nele erleben den Ramadan* führen mithilfe des bildgestützten Erzählens kleine Kinder in Bedeutung, Inhalte und das Brauchtum des Opferfestes bzw. des Ramadans ein. Der Zugang zu den beiden muslimischen Festen wird über die Freundinnen Nele (christlich) und Betül (muslimisch) konkretisiert, die sich gegenseitig besuchen und mithilfe der Erläuterungen der Eltern die Lebenswelt der Familien kennenlernen und spannende Informationen zu den Festen entdecken. Zu den Bildern gibt es eine Textvorlage (auch auf Türkisch) und kindgerechte Sachinformationen. Die Bildkartensets sind als Teile des Kamishibai-Erzähltheaters konzipiert. Für Aktivitäten über die Bildgeschichte hinaus empfehlen sich die beiden Handreichungen *Kinder feiern Ramadan* und *Miteinander feiern* des Don Bosco Verlages.

Herausgeber:

Biricik, Senay/Kamçili-Yıldız, Naciye
Don Bosco Verlag

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Ramadan- und Opferfest-Bildkartensets,
bildgestütztes Erzählen, religiöse Familienkultur

Zielgruppe:

Kinder von 4 bis 7 Jahren

4 Kinderbücher- Mediathek: Vielfältige Kinder- bücher

Kinderbücher sind ein wichtiges Medium, mit denen Kinder sich die Welt erschließen. Aus Kinderbüchern konstruieren sie ein Bild von sich selbst und von anderen Menschen. In fast allen Kitas werden Kinderbücher im pädagogischen Alltag eingesetzt. Das *Institut für den Situationsansatz (ista)* stellt eine Online-Mediathek mit Rezensionen zu Kinderbüchern zur Verfügung, die in zahlreichen Aspekten vielfältige Lebenswelten und Familienkulturen repräsentieren oder Ungleichbehandlung und Diskriminierung kindgerecht zur Sprache bringen.

Die ausgewählten Kinderbücher werden mit einer diskriminierungskritischen Brille auf Einseitigkeiten und Stereotypen hin kritisch überprüft. Die Empfehlungen für eine vorurteilsbewusste, inklusive Praxis sind entlang des Alters und nach Themenschwerpunkten sortiert. Darüber hinaus finden sich auf der Homepage Texte und Hintergrundinformationen zum Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

Herausgeber:

ISTA-Institut für den Situationsansatz/Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)
www.situationsansatz.de

Verfügbarkeit:

Mediathek unter
situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/kinderbuecher/kinderbuecher-mediathek

Inhalte:

Online-Mediathek, vielfältige Familienkulturen,
vorurteilsbewusste Bildung

Zielgruppe:

Kinder zwischen 1 und 9 Jahren

5 Das Familienspiel

Im Familienspiel können Kinder mittels Fotobildkarten viele verschiedene Familien kennenlernen. Jedes Kind kann hier Familien finden, die Ähnlichkeiten mit der eigenen Familie haben. Sich in Bildern und Spielmaterialien wiederzuerkennen, stärkt Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes und hilft ihnen, sich zugehörig zu fühlen. Angesprochen werden Kinder mit unterschiedlichen körperlichen Merkmalen, diversen Familienkonstellationen und vielfältigen religiösen Familienkulturen.

Das Familienspiel kann auf unterschiedliche Weise gespielt werden, als klassisches Memory-Spiel oder auch als Such- und Finde-Spiel. In dieser Variation bietet das Spiel eine Vielzahl an Gesprächsanlässen mit Kindern. In der mehrsprachigen Spielanleitung werden neben den Spielerläuterungen viele Fragen vorgestellt, um mit Kindern respektvoll über Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Inklusion ins Gespräch zu kommen.

Zum Familienspiel gibt es ein Poster mit dem Titel *Respekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie*, das in fünf verschiedenen Sprachen zu lesen ist.

Herausgeber:

Projekt Kinderwelten/INA gGmbH an der FU Berlin
Verlag das Netz

Verfügbarkeit:

Bestellbar unter
www.betrifftkindershop.de

Inhalte:

Zugehörigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede,
Familienkulturen

Zielgruppe:

Kinder zwischen 3 und 8 Jahren

6 Wie Vielfalt Schule machen kann.

*Handreichungen zur Arbeit
mit dem Anti-Bias-Ansatz an
Grundschulen*

Im Rahmen des Projektes *Starke Kinder machen Schule* wurden an vier Berliner Grundschulen Lernmaterialien entwickelt, erprobt und in dieser Handreichung zusammengestellt. Das Material gliedert sich in vier Lernbausteine *Ich bin Ich*, *Mit Vielfalt lernen*, *Kinderrechte* und *Aktiv werden*, die sich an den vier Lernzielen des Anti-Bias-Ansatzes orientieren. In jedem Baustein werden verschiedene Übungen und Methoden inklusive Kopiervorlagen für Kinder und ggf. Eltern bereitgestellt, die sowohl im Rahmen eines Projekttages oder auch losgelöst voneinander im laufenden Unterricht oder Hortangebot durchgeführt werden können. Ziel aller Methoden ist es, Kinder in ihrem demokratischen Bewusstsein und ihrer Handlungskompetenz zu stärken. Kinder werden in ihrer Ich- und Bezugsgruppenidentität gestärkt und zu einem kritischen Nachdenken über Ungerechtigkeit angeregt.

Herausgeber:

Fipp e. V. –
Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis

Verfügbarkeit:

PDF-Download der Lernbausteine unter
www.fippev.de/wir-ueber-uns/anti-bias-ansatz/starke-kinder-machen-schule

Inhalte:

Identität, Stärken, Vielfalt, Migration

Zielgruppe:

Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik

7 Alle gegen Esra

Kinderbuch und Literaturprojekt

Das Kinderbuch *Alle gegen Esra* von Aygen-Sibel Çelik erzählt die Geschichte eines Mädchens, das in die 3. Klasse geht und von ihren Mitschüler*innen gemobbt wird, weil sie anders ist als die anderen. Eines Tages findet die Mitschülerin Fundra ein Geheimnis von Esra heraus und weiß nicht, wie sie damit umgehen soll. Soll sie das Geheimnis für sich behalten oder den anderen davon erzählen?

Die dazugehörige Broschüre *Literaturprojekt zu „Alle gegen Esra“* ist ein strukturiertes Lesetagebuch mit einer Sammlung an Arbeitsblättern, die Rechercheaufgaben, Reflexionsfragen sowie Aufgaben zur eigenen Erfahrung beinhalten. Auch für die beiden alternativen Enden des Kinderbuchs sind Arbeitsblätter vorhanden. Die Kinder werden angehalten, ihre eigenen Einschätzungen zu begründen, Empathiefähigkeit und Toleranz werden gestärkt.

Herausgeber:

Çelik, Aygen-Sibel sowie Faße, Mareike
Arena Verlag und BVK Buch Verlag Kempen

Verfügbarkeit:

Kinderbuch und Literaturprojekt im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Mobbing, Ausgrenzung, Lösungswege

Zielgruppe:

Kinder zwischen 8 und 10 Jahren

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik

8 Wer bin ich?

Wer bist du?

*Unterrichtsmaterialien
für die Grundschule*

Diese Unterrichtsmaterialien entstanden im Kontext des Hamburger Modells des interreligiös-dialogischen Religionsunterrichts für alle. Vertreter*innen aus Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam und Alevitentum haben an den Inhalten und Methoden des Materials mitgearbeitet, so dass die Binnenperspektive dieser Religionen sichtbar wird. Die inklusive Perspektive lädt die Kinder zur Erforschung von Identitäts- und Sinnfragen ein, die aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet werden. Spielerisch und kreativ werden die Kinder angeregt, sich mit ihrer Identität und Einzigartigkeit, mit Angst und Vertrauen, Gemeinschaft und Kommunikation, Streiten und Verzeihen, Gott und Religionen auseinanderzusetzen. Eine beigelegte CD-ROM enthält Bilder sowie viele Kopiervorlagen.

Herausgeber:

von Braunmühl, Susanne / Kuß, Britta u.a. (Autor*innen)
Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg/
Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche/
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Hamburg (Hrsg.)
Kösel-Verlag
www.awr.uni-hamburg.de

Verfügbarkeit:

Unterrichtsmaterial im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Interreligiös-dialogisches Lernen, inklusive Perspektive,
Gefühle, religiöse Feste

Zielgruppe:

Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Unterrichtsfächer:

Religion/Ethik, Sachunterricht

9 Handbuch

Grundstufe

*„Lernziel
Gleichwertigkeit“*

Die Publikation stellt den Präventionsansatz von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* und zugleich wichtige Ideologien der Ungleichwertigkeit vor. Sie gibt Antworten auf die Frage: Wie können Mobbing, Rassismus, Flucht und Asyl, Antisemitismus, Sinti- und Romafeindlichkeit, Altersdiskriminierung, Muslimfeindlichkeit, Salafismus und Genderfragen in der Grundschule thematisiert werden? Das Handbuch richtet sich an Lehrkräfte und Pädagog*innen an Grundschulen und an Einrichtungen, die sich im Bereich der politischen Bildung für Kinder im Grundschulalter und der Menschenrechtserziehung engagieren (möchten). Es werden neue und bewährte Methoden der Menschenrechtserziehung anhand praktischer Beispiele vorgestellt sowie weiterführende Materialien und Literaturhinweise benannt.

Herausgeber:

Bundeskoordination
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
www.schule-ohne-rassismus.org

Verfügbarkeit:

Bestellbar unter
kurz.bpb.de/jl3

Inhalte:

Ideologien der Ungleichwertigkeit, Diskriminierung,
Kinderrechte, Partizipation

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik, Kunst

10 Projekt „Vielfalt

Willkommen“

*– interkulturelle
Kompetenzen
stärken!*

Das Methodenhandbuch für Pädagog*innen der Primarstufe bietet Beispiele zur Planung und Gestaltung von einzelnen Projekttagen sowie Projektwochen zu den Themen Identität, Vielfalt, Migration und Wertschätzung. Zu jedem Thema werden mehrere Übungen und Spiele ausführlich vorgestellt und mit anschaulichen Fotos aus der Projektarbeit illustriert. Aspekte der religiösen oder nicht-religiösen Zugehörigkeit der Kinder sowie die religiös-kulturelle Familienkultur werden in die ganzheitliche Arbeit integriert. Das kreative und anschauliche Methodenheft gibt Impulse für pädagogisches Arbeiten im Hort oder Ganztagsbereich.

Herausgeber:

Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur
(ZEOK) e. V.
www.zeok.de/bildung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.zeok.de/wordpress/wp-content/uploads/
2018/03/180208_ZEOK_Broschu%C2%A6%C3%
AAre_Vielfalt2017_webVersion.pdf

Inhalte:

Identität, Stärken, Vielfalt, Migration

Zielgruppe:

Kinder zwischen 8 und 10 Jahren
Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik

11 Compasito

Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern

Das umfangreiche Handbuch bietet vielfältige Hintergründe, Methoden und Materialien für die Menschenrechtsbildung mit Kindern ab sechs Jahren. Es vermittelt theoretisches Hintergrundwissen zu Themen wie Demokratie, Frieden, Geschlechtergerechtigkeit und Medien. Es werden 40 Aktivitäten mit ausführlichen Beschreibungen und Kopiervorlagen vorgestellt, die Kinder zu kritischem Denken und eigenem Verantwortungsbewusstsein anregen. Im Zentrum steht das Erlernen von Werten wie Würde und Achtung für andere.

Herausgeber:

Deutsches Institut für Menschenrechte/
Bundeszentrale für politische Bildung/Europarat

Verfügbarkeit:

Online-Unterrichtsmaterialien unter
www.compasito-zmrb.ch

Handbuch bestellbar unter
www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/37210/compasito

Inhalte:

Menschenrechtsbildung, Demokratische Bildung, Diskriminierung

Zielgruppe:

Kinder zwischen 6 und 13 Jahren

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik, Kunst

12 Mein Gott, dein Gott, kein Gott – Interreligiöse Kompetenzen stärken!

Eine Handreichung für PädagogInnen der Primarstufe

Im Kern des Manuals steht das Konzept einer vorurteilsbewussten Religionsbildung aus der Perspektive des Anti-Bias-Ansatzes, die religiöse Zugehörigkeit als Teil der religiös-kulturellen Familienkultur eines Kindes begreift. Die Broschüre bietet Anregungen für eine gelungene Elternarbeit sowie Impulse für Aktivitäten und pädagogische Angebote, welche die religiöse oder nicht-religiöse Zugehörigkeit in den Mittelpunkt stellen. Die im Rahmen des Projekts *Mein Gott, dein Gott, kein Gott!* entstandene Broschüre beschreibt zudem die Vielfalt migrantischer Religionsgemeinschaften in Leipzig und enthält Literaturhinweise und Kopiervorlagen.

Herausgeber:

Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.
www.zeok.de/bildung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.zeok.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/09/manual_paedagoginnen_zeok.pdf

Inhalte:

Religiöse Vielfalt, nichtreligiöse Perspektive, Elternarbeit, Feste, Kinderbücher

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik

13 Du und Ich

Vom demokratischen Umgang mit Unterschieden und Konflikten

In der Reihe *Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule* des Göttinger Instituts für Demokratieforschung arbeitet das Heft *Du und Ich* handlungsorientiert an der Prävention von Vorurteilen, Ressentiments und Ausgrenzungsprozessen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass bereits im Grundschulalter Stereotype und Vorurteile übernommen und angewendet werden, werden entsprechende Erfahrungen der Kinder aufgenommen. Ziel der Herausgeber*innen ist es, den Kindern weitere eigene positive Erfahrungen im Rahmen des Schullebens zu ermöglichen, denn positive Selbstwirksamkeitserfahrungen tragen maßgeblich zu einem demokratischen, friedlichen Miteinander bei. Das Unterrichtsmaterial enthält eine Vielzahl an Arbeitsblättern, Partner- und Gruppenübungen zu den Themen *Wer bin ich, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Mehrheitsprinzip, Mobbing und Gleiche Rechte*.

In der Reihe sind weitere Hefte zum Thema *Meinungsppluralismus, Klassensprecher*innenwahl und Partizipation* verfügbar.

Herausgeber:

Göttinger Institut für Demokratieforschung

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.demokratie-goettingen.de/unterrichtsmaterial/arbeitsblaetter-zur-demokratieerziehung-in-der-grundschule-du-und-ich

Inhalte:

Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Vielfalt, Meinungsbildung, Mehrheitsprinzip, Mobbing

Zielgruppe:

Kinder zwischen 7 und 10 Jahren

Unterrichtsfächer:

Sachunterricht, Deutsch, Religion/Ethik

10 Aktion Schulstunde:

*„Toleranz: ICH, DU, WIR!“
und „Woran glaubst du?“*

Unter dem Motto *Toleranz: ICH, DU, WIR!* ermutigt die *Aktion Schulstunde* Schüler*innen sowie Lehrer*innen und Eltern, sich mit verschiedenen Facetten des Themas auseinanderzusetzen. Anregungen liefert das vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) entwickelte Angebot für Schulen mit Filmen und dazugehörigen Unterrichtsmaterialien. Das Material ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut. Im Mittelpunkt stehen das handlungsorientierte Lernen und die eigene Reflexion. Neben Kurzfilmen, Rollenspielen, Bewegungsaufgaben und Basteleinheiten gibt es kurze Sachtexte und Porträts.

Herausgeber:

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)

Verfügbarkeit:

Videos und Unterrichtsmaterialien zum Download unter www.rbb-online.de/schulstunde-toleranz und www.rbb-online.de/schulstunde-glaube

Inhalte:

Toleranz, Vielfalt, Glaube

Zielgruppe:

Kinder zwischen 9 und 12 Jahren

Unterrichtsfächer:

Sachunterricht, Ethik/Religion, Deutsch

Gülle Güllü

Gül Türker
Bahar

Hier in einer

Sprache schreiben,

ist dann



Schnellfinder B

Handreichungen

Nr.	Titel	Herausgeber	Inhalte	Seite
KITA				
1	Interreligiöses Lernen in der Kita. Grundwissen und Arbeitshilfen für Erzieher/-innen	Fleck, Carola/Leimgruber, Stephan Bildungsverlag EINS GmbH	Praktische Anregungen zum interreligiösen Lernen, Erziehungspartnerschaft, Festkultur	86
2	Religiöse Vielfalt in der Kita: So gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis	Edelbrock, Anke/Biesinger, Albert/Schweitzer, Friedrich Cornelsen-Verlag	Interkulturelle und interreligiöse Bildung, Best-Practice-Beispiele für die Kita	86
3	Inklusion in der Kita-Praxis. Band 1: Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten	Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten	Inklusion, vorurteilsbewusste Zusammenarbeit mit Eltern, Antidiskriminierung	87
4	Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten	Kölsch-Bunzen, Nina/ Morys, Regine/Knoblauch, Christoph Verlag Herder	Umgang mit kultureller Vielfalt, Migration, Haltung in der Kita	87
5	Religionen in der Kita. Impulse zum Zusammenleben in religiöser Vielfalt	Das Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V. (u. a.)	Evangelische Kita, vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Ansätze interreligiöser Pädagogik, Vielfalt in der Kita	88
GRUNDSCHULE				
6	Anregungen für eine diversitätsorientierte Pädagogik im Kontext von Islam in der Grundschule	ufuq.de	Antimuslimischer Rassismus, Diversität, Rolle von Religion im Alltag und im Unterricht	89

1 Interreligiöses Lernen in der Kita

Grundwissen und Arbeitshilfen für Erzieher/-innen

Kinder mit diversen kulturellen und religiösen Biografien treffen in jeder Kindergruppe aufeinander. Oft nehmen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehr bewusst wahr. Wie können Erzieher*innen dieser Vielfalt begegnen und bei der Gestaltung ihres pädagogischen Alltags darauf eingehen?

Dieses Buch bietet Perspektiven für den Umgang mit verschiedenen Religionen in Kindertageseinrichtungen. Neben Begrifflichkeiten des interkulturellen und interreligiösen religionsbezogenen Lernens wird zunächst der Umgang mit verschiedenen Religionen in den Bildungsplänen der Bundesländer dargestellt. Der Schwerpunkt der Handreichung liegt jedoch vor allem in den Handlungsempfehlungen zur Umsetzung einer religiös vielfältigen Kita-Kultur, die neben einem gelebten Festkalender auch die Erziehungspartnerschaft mit Eltern in den Blick nimmt.

Auf den letzten Seiten finden sich Empfehlungen für geeignete Kinderbücher, Medien, Materialien und Spiele im Themenfeld interreligiöses Lernen.

2 Religiöse Vielfalt in der Kita:

So gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis

Religion ist in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Thema in der öffentlichen Diskussion geworden, auch in der Kita. Kinder mit verschiedenen kulturellen und religiösen Prägungen begegnen einander schon früh in Kindertagesstätten. In diesem Buch wird die Aufmerksamkeit bewusst auf die Frage gelenkt, wie religiöse Vielfalt in der Kita angemessen berücksichtigt werden kann. Antworten auf diese Frage haben die Autor*innen anhand von 17 Best-Practice-Beispielen aus ganz Deutschland zusammengetragen. An diesen Beispielen wird deutlich, wie religiöse Vielfalt zum Thema gemacht werden kann. An die positiven Erfahrungen schließen sich Empfehlungen zur interreligiösen Bildung in der Kita an.

Herausgeber:

Fleck, Carola/Leimgruber, Stephan
Bildungsverlag EINS GmbH

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Praktische Anregungen zum interreligiösen Lernen, Erziehungspartnerschaft, Festkultur

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

Herausgeber:

Edelbrock, Anke/Biesinger, Albert/
Schweitzer, Friedrich
Cornelsen Verlag

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Interkulturelle und interreligiöse Bildung, Best-Practice-Beispiele für die Kita

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

3 Inklusion in der Kita-Praxis.

Band 1: Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten

Das Bekenntnis zu Inklusion verpflichtet Bildungseinrichtungen, die vielfältigen Lebenswelten von Kindern zu berücksichtigen und dafür zu sorgen, dass kein Kind ausgegrenzt wird. Benachteiligungen auf Grund von Herkunft, Religion oder Familienkonstellation verletzen die Rechte von Kindern, wie das Recht auf Bildung und das Recht auf Schutz vor Diskriminierung.

Bei der Identitätsentwicklung von Kindern spielt die Art und Weise, wie Pädagog*innen auf Eltern zugehen und mit ihnen kooperieren, eine enorme Rolle. Das Kind nimmt im Verhalten der pädagogischen Fachkraft gegenüber seinen Familienmitgliedern wahr, wie es selbst bewertet wird. Eltern wertzuschätzen und einzubinden stärkt die Kinder, ein positives Selbstbild von sich zu entwickeln.

Der Band zeigt mittels vielfältiger Beispiele aus der Kitapraxis auf, wie Pädagog*innen auf Eltern zugehen, Familienkulturen wertschätzen und Dialoge über Erziehungsfragen ermöglichen können.

Herausgeber:

Institut für den Situationsansatz/
Fachstelle Kinderwelten

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Inklusion, vorurteilsbewusste Zusammenarbeit mit Eltern, Antidiskriminierung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

4 Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten

Zentraler Ausgangspunkt dieser Handreichung ist die Frage, wie es in Kindertageseinrichtungen gelingen kann, Vielfalt anzuerkennen und sie als Bereicherung zu sehen?

Für die Handreichung wurden zehn Qualitätsmerkmale für eine vielfalts- und kultursensible Bildungsarbeit aus der Praxis heraus entwickelt. Zu diesen gehören u.a. ein professioneller Umgang mit diskriminierenden Äußerungen von Kindern, die Unterstützung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit, Erreichen und Einbeziehung der Eltern, Schritte zur Umsetzung einer vielfalts- und kultursensiblen Pädagogik. Jedes Merkmal wird in der vorliegenden Publikation mit einem Denkanstoß in Form einer praktischen Fallsituation eingeleitet. Daran schließen sich konkrete Anregungen und weitergehende Hinweise. Die Handreichung hat zum Ziel, die Professionalität von Fachkräften im Umgang mit kultureller Vielfalt zu stärken.

Herausgeber:

Kölsch-Bunzen, Nina/Morys, Regine/Knoblauch, Christoph
Verlag Herder

Verfügbarkeit:

Im Buchhandel erhältlich

Inhalte:

Umgang mit kultureller Vielfalt, Migration, Haltung in der Kita

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

5 Religionen in der Kita

Impulse zum Zusammenleben in religiöser Vielfalt

Diese Broschüre widmet sich dem Thema religiöse Diversität in der Kindertagesstätte aus der dezidierten Perspektive christlicher Kita-Träger. Vor dem Hintergrund eines evangelisch-religionspädagogischen Profils der Einrichtungen wird das Konzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung vorgestellt und Kinder mit ihren vielfältigen Familienkulturen in den Mittelpunkt gestellt.

In der heutigen Zeit werden nahezu in jeder Kita Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen und vielfältigen Familienkulturen betreut. Zu dieser Vielfalt gehören die Unterschiede in der religiösen und weltanschaulichen Prägung der Kinder und der Pädagog*innen. Vor dem Hintergrund, dass auch muslimische Kinder christlich-konfessionelle Kitas besuchen, werden oftmals Fragen gestellt: Wie gestaltet man trotz der eigenen Konfession die interreligiöse Erziehung in der Kita? Wie christlich muss die pädagogische Fachkraft sein? Wie geht man mit Festen anderer Religionen um? Darf auch Ramadan in der Kita gefeiert werden?

Das vorliegende Heft widmet sich der religiösen Vielfalt in der Kita und zeigt Impulse zum Zusammenleben in religiöser Diversität sowie Ansätze vorurteilsbewusster interreligiöser Pädagogik und Erziehung auf. Zudem gibt es Hilfestellungen zu alltagspraktischen Fragen in der Kita bis hin zu einem gründlichen Nachdenken über konzeptionelle Grundfragen interreligiöser Bildung.

Herausgeber:

Das Diakonische Werk der Evangelischen
Landeskirche in Baden e. V. (u. a.)

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.kita.zentrumbildung-ekhn.de/fileadmin/content/kita/6Service/Broschueren/Arbeitshilfe_Religionen_in_der_Kita_2012.pdf

Inhalte:

Evangelische Kita, vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Ansätze interreligiöser Pädagogik, Vielfalt in der Kita

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

6 Anregungen für eine diversitätsorientierte Pädagogik im Kontext von Islam in der Grundschule

Die Grundschule versteht sich als die erste zentrale Institution im Leben der Kinder und hat großen Einfluss auf ihre weitere Schulbiografie. Sie sollte daher einen geschützten Raum bieten und die Partizipation aller Beteiligten ermöglichen. Der politische und gesellschaftliche Diskurs über den Islam in Deutschland stellt Pädagog*innen jedoch vor große Herausforderungen: Wie kann man mit Diversität umgehen? Welche Rolle spielt Religion in Alltag und Unterricht? Wie kann religiöse Vielfalt als Chance in der pädagogischen Arbeit verstanden werden, und wie können dabei auch religiöse Fragen Raum bekommen?

Die Handreichung vermittelt Wissen und Handlungsmöglichkeiten und nennt praktische Maßnahmen, wie Lehrkräfte den schulischen Alltag so gestalten können, dass Konflikte und Missverständnisse vermieden, Eltern eingebunden werden und dass Raum für Neugier und Kreativität entsteht.

Herausgeber:

ufuq.de
www.ufuq.de

Verfügbarkeit:

PDF-Download unter
www.ufuq.de/wp-content/uploads/2019/12/20191219_ufuq-de_Anregungen_diversit%C3%A4tsorientierte_P%C3%A4dagogik_Grundschule_web.pdf

Inhalte:

Antimuslimischer Rassismus, Diversität,
Rolle von Religion im Alltag und im Unterricht

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen

Das bin ich – das macht mich aus!

Muslimische Jugendliche im Porträt



„Ich bin in der Stadt Homs in Syrien geboren, musste aber wegen des Krieges dort meine Heimat verlassen. Nun habe ich Deutsch gelernt und habe angefangen zu studieren. Ich lebe in einer Wohngemeinschaft zusammen mit zwei Studentinnen. Wir kochen gemeinsam und spielen Karten. Wenn ich Zeit habe, treffe mich mit Freunden – wir gehen zusammen aus und spielen Tischtennis/Basketball. Ich habe ein Ziel vor mein Studium; das hilft mir sehr in meinem Alltag. Mit meinen Eltern spreche ich jeden Tag über Facebook.“

أنا ولد في مدينة حمص السورية، ولدت هناك وبعثت إلى فرنسا في سن الخامسة. بعد الحرب في سوريا، اضطررت إلى ترك بلدي. لقد أتيت إلى ألمانيا وأخذت دروس اللغة الألمانية. أنا الآن طالبة في جامعة هامبورغ. أنا أحب التحدث مع أصدقائي وأعيش حياة سعيدة. أريد أن أكون طبيبة في المستقبل. أريد أن أكون قادرة على مساعدة الناس. أنا أحب السفر والتحدث مع الناس من مختلف الثقافات. أنا أحب التحدث مع والدي عن كل شيء.



Das bin ich – das macht mich aus!

Muslimische Jugendliche im Porträt



Resala

أنا طالبة في جامعة هامبورغ. أنا أحب التحدث مع أصدقائي وأعيش حياة سعيدة. أريد أن أكون طبيبة في المستقبل. أنا أحب السفر والتحدث مع الناس من مختلف الثقافات. أنا أحب التحدث مع والدي عن كل شيء.



SERVICE

Ansprechpartner und Literatur

A Träger im Themenfeld Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus

**Folgende Träger sind im
Themenfeld seit einigen Jahren
aktiv und setzen derzeit ein oder
mehrere geförderte Projekte um:**

**Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend in
Deutschland (aej) e. V.**
www.evangelische-jugend.de

Bildungsstätte Anne Frank
www.bs-anne-frank.de

CLAIM / Teilseiend e. V.
www.claim-allianz.de

**Forum der Kulturen
Stuttgart e. V.**
www.forum-der-kulturen.de

**Gesicht Zeigen! Für ein
weltoffenes Deutschland e. V.**
www.gesichtzeigen.de

Inssan e. V.
www.inssan.de

JUMA – jung, muslimisch, aktiv
www.juma-ev.de

KIGA e. V.
www.kiga-berlin.org

La Red e. V.
www.la-red.eu

Life e. V.
www.life-online.de

**Muslimische Jugend in
Deutschland e. V.**
www.muslimischejugend.de

**Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage
(bundesweit)**
www.schule-ohne-rassismus.de

Ufuq e. V.
www.ufuq.de

**Verband binationaler Familien
und Partnerschaften, iaf e. V.**
www.binational-leipzig.de

**Zentrum für Europäische und
Orientalische Kultur (ZEOK) e. V.**
www.zeok.de

B Modellprojekte im Bundesprogramm *Demokratie leben!*

2020 – 2024

Crossing the barriers – Gemeinsam für ein diskri- minierungsfreies Leben

MOSAİK e. V., Hamm

Raum3 – Empowerment junger Muslim*innen durch Medienarbeit

Türkische Gemeinde in
Schleswig-Holstein, Kiel

Open mind – Transnational und communityübergreifend gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit

La Red – Vernetzung und
Integration e. V., Berlin

RESET: Neue Strategische Kommunikation zur Neusetzung des Islam-Narrativs in Deutsch- land

International Centre for
Policy Advocacy, Berlin

(Un)Sichtbarkeiten in der Migrationsgesellschaft – Storytelling angesichts von antimuslimischem Rassismus und Ethnosexismus

Verband binationaler Familien
und Partnerschaften, iaf e. V. –
Geschäfts- und Beratungsstelle
Leipzig

Wer sind wir? Denken, Sprechen, Handeln in der Islamdebatte

CD-Kaserne, Celle

C Antidiskriminierungs- und Beratungsstellen

**Bundesweit gibt es verschie-
dene regionale und lokale
Antidiskriminierungsstellen zur
Beratung von jeglicher Form von
Rassismus. Die folgende Über-
sicht nennt einige bundesweite
Stellen bzw. Träger mit spezi-
fischer inhaltlicher Ausrichtung:**

Aktionsbündnis muslimischer Frauen in Deutschland e. V.

www.muslimische-frauen.de

Anlaufstelle für Diskrimi- nierungsschutz an Schulen (ADAS von Life e. V.)

www.adas-berlin.de

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

www.antidiskriminierungsstelle.de

Kids – Kinder vor Diskriminierung schützen (Beratungsstelle für Diskrimi- nierungsfälle, die Kinder bis zu 12 Jahren betreffen)

www.kids.kinderwelten.de

Muslimisches Seelsorge-Telefon

www.mutes.de

Netzwerk gegen Diskrimi- nierung und Islamfeindlichkeit (Inssan e. V.)

www.inssan.de

D Empfehlungen zu Fachliteratur im Themenfeld

Antimuslimischer Rassismus und Islamfeindlichkeit (Veröffentlichungen des Zentrums für Interkulturelle Islamstudien der Universität Osnabrück, Band 7), Göttingen, 2019.

Attia, Iman; Häusler, Alexander und Shooman, Yasemin: Antimuslimischer Rassismus am rechten Rand. Münster, 2014.

Çakır, Naime: Islamfeindlichkeit. Anatomie eines Feindbildes in Deutschland, Bielefeld, 2014.

Fritsche, Christiane und Pfeffer-Hoffmann, Christian (Hg.): Muslimfeindlichkeit in Europa – Umgang mit einem Alltagsphänomen, Berlin, 2019.

Meyer, Karlo: Grundlagen interreligiösen Lernens, Göttingen, 2019.

Sajak, Clauß Peter: Interreligiöses Lernen, Darmstadt, 2018.

Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz: Basiswissen für Studium, Ausbildung und Beruf, Stuttgart, 2013.

Shooman, Yasemin: "... weil ihre Kultur so ist" – Narrative des anti-muslimischen Rassismus, Bielefeld, 2014.

Stockinger, Helena: Umgang mit religiöser Differenz im Kindergarten: Eine ethnographische Studie an Einrichtungen in katholischer und islamischer Trägerschaft (Religious Diversity and Education in Europe), Münster, 2017.

E Weiterführende Webseiten und Internet-Angebote

www.duvk.de
Sammlung an Methoden, Trainer*innen etc. für die Kita

www.i-slam.de
Poetry Slam von und für Muslim*innen

www.kandil.de
Interkulturelles Magazin

www.kinderfunkkolleg-trialog.de
Audiobeiträge rund um Religionen

www.planet-schule.de
Umfangreiche Lernplattform inkl. Unterrichtsmaterialien und Multimediaelementen

www.religionen-entdecken.de
Lernplattform rund um Religionen

www.tuffix.net
Blog einer Comiczeichnerin

www.ufuq.de/category/portal/online-bibliothek-portal
Sammlung von Materialien im Themenfeld

Impressum

Gemeinsam gegen Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus!

Eine Materialsammlung für
die pädagogische Praxis

Herausgeber:

Zentrum für Europäische und
Orientalische Kultur e. V. (ZEOK)
Kurt-Eisner-Str. 68 HH
04275 Leipzig

info@zeok.de | www.zeok.de
www.kompetenznetzwerk-imf.de

Autor*innen:

Konzeptkapitel: Elke Seiler
Praxis- und Servicekapitel:
Ahmed Ali, Elke Seiler, Jule Wagner

Lektorat: Korinna Schröder

Bildnachweise:

Umschlag innen: LIFE e. V./Toledo;
S. 6, 7, 70, 71, 82, 83, 90, 91:
ZEOK e. V.; S. 20, 21: CD-Kaserne
gGmbH; S. 24, 25: aej; S. 58, 59:
ufuq.de

Gestaltung: alephs-studio.com

Redaktionsschluss:

Juli 2020



ZEOK e. V.

Partner im

**Kompetenznetzwerk
Islam- und Muslimfeindlichkeit**

Die Handreichung ist entstanden im Rahmen des Kompetenznetzwerks Islam-/Muslimfeindlichkeit. Das Kompetenznetzwerk wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Rahmen des Landesprogramms *Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz*.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie leben!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



